

## Bürgerhaushalt 2015 zum Haushaltsplan 2016

### Top 75-Vorschläge





<b>Platz: 1: Turnhalle oder Aula für GS Edith Stein bauen</b>																																				
Vorschlags-Nr.: 2515	Bewertung: 1,054	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																
Die GS Edith Stein hat weder eine eigene Turnhalle oder eine Aula noch einen Versammlungsraum. Damit fehlt der Schule ein Herzstück.																																				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																				
Org.-Einheit(en): FB 40																																				
<p>Die Grundschule Edith Stein verfügt neben einer anderen Grundschule in der Stadt Braunschweig weder über eine Sporthalle noch über eine Aula. Der Sportunterricht wird in einem vorhandenen Gymnastikraum oder in der Turnhalle Leopoldstraße des Gymnasiums Kleine Burg erteilt. Veranstaltungen können nur im Freien oder in anderen Gebäuden außerhalb der Schule durchgeführt werden. Die Analyse des Bedarfs an Hallen und Räumen für den Schulsport im Rahmen der Sportentwicklungsplanung durch das Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung hat für den Stadtbezirk Innenstadt, in dem die Grundschule Edith Stein liegt, ein rechnerisches Defizit von 4,4 Anlageneinheiten ergeben. Die Frage des Neubaus weiterer Sporthallen (ggf. als Mehrzweckhallen) zum Abbau des Sporthallendefizits wird die Verwaltung im Kontext mit der aktuell zur politischen Beratung anstehenden Sportentwicklungsplanung prüfen.</p> <p>Es können keine Angaben zu den finanziellen Auswirkungen sowohl im Hinblick auf die einmaligen als auch auf die laufenden Kosten gemacht werden, da eine entsprechende Planung noch nicht vorliegt.</p>																																				
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Finanzielle Wirkung</b></th> <th><b>2016</b></th> <th><b>2017</b></th> <th><b>2018</b></th> <th><b>2019</b></th> <th><b>2020ff.</b></th> <th><b>Summe</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>																														
Einmalige Kosten																																				
Laufende Kosten					XXXX																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Gremienlauf</b></th> <th><b>Anmerkungen</b></th> <th><b>Ja</b></th> <th><b>Nein</b></th> <th><b>Enth.</b></th> <th><b>Ergebnis</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schulausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	Schulausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>																															
Schulausschuss																																				
Finanz- und Personalausschuss																																				
Verwaltungsausschuss																																				
Rat																																				

<b>Platz: 2: Nachtbusse erhalten</b>							
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
2282	1,034	Ausgabe					
<p>Da die Nachtbusse ja zur Zeit nur als Versuch laufen, möchte ich hier erwähnen, dass es unbedingt bei Nachtbussen bleiben sollte in einer Stadt mit dieser Größe. Ich kann nicht abschätzen, inwieweit sich die Nachtbusse zur Zeit rechnen, aber auch wenn sie zu Verlusten führen, gehört ein Bussystem 24 Stunden am Tag auch zum Image einer Stadt.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): Ref. 0600							
<p>Der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 23. September 2014 beschlossen, ab dem 28. November 2014 einen Nachtlinienverkehr am Wochenende einzuführen. Während der einjährigen Testphase evaluieren Stadtverwaltung und Braunschweiger Verkehrs GmbH (BSVG) gemeinsam die Nachfrage und unterbreiten dem Rat der Stadt einen Vorschlag, den Nachtverkehr betriebswirtschaftlich sinnvoll und vom Fahrgastaufkommen her vertretbar zu betreiben. Inzwischen lassen sich erste Rückschlüsse auf das Nutzerverhalten der Braunschweiger Bürger im Nachtverkehr ziehen. Die Ergebnisse fließen in die Ratsvorlage ein, um nach der Sommerpause eine Entscheidung über den Weiterbetrieb herbeizuführen.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Planungs- und Umweltausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
						Rat	

<b>Platz: 3: Baustellen im Stadtgebiet besser koordinieren</b>							
Vorschlags-Nr.: 2225	Bewertung: 0,984	Wirkung: Sparidee	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Die Hamburger Straße wird seit dem letzten Jahr umgebaut. Nun wird parallel dazu die A391 im Norden saniert. Jedem Laien war klar, dass dieses zu erheblichen Behinderungen für den täglichen Verkehr in Braunschweig führen würde. Wenn jetzt auch noch etwas dazwischen kommt wie ein größerer Stau auf der A2 versinkt der Norden Braunschweigs im Verkehrschaos.</p> <p>In Richtung Osten wird seit Jahren die Hans-Sommer-Straße umgebaut und nun parallel dazu die Helmstedter Straße für den Umbau der Kreuzung Brodweg gesperrt.</p> <p>Garniert wird der Bereich dazwischen mit dem Dauerstau am Leonhardplatz, dem Umbau der Gleiseindeckung am Steinweg und der gefühlten Sackgasse Hagenmarkt.</p> <p>Die Stadt Braunschweig wird aufgefordert, die Baumaßnahmen besser zu koordinieren. Wenn auf einer Hauptverkehrsachse gebaut wird, müssen die beiden benachbarten Achsen frei sein. Die Engpässe am Hagenmarkt und am Leonhardplatz sind kurzfristig zu beseitigen.</p> <p>PS: Bevor die Verwaltung sich wieder rausredet: Die Sanierung der A391 durch die NLStBV war bekannt!</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): Ref. 0600							
Um das Zusammenwirken mit allen internen und externen Beteiligten zu optimieren und die Verkehrsbeeinträchtigungen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, ist seitens der Verwaltung beabsichtigt, die Baustellenkoordination durch strukturelle, personelle und organisatorische Maßnahmen zu optimieren.							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 4: Fernbusbahnhof Braunschweig aufwerten</b>																																															
Vorschlags-Nr.: 2374	Bewertung: 0,907	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																											
Der Fernbusbahnhof im Bahnquartier muss endlich eine Überdachung, Infrastruktur und Service-Stationen bekommen.																																															
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																															
Org.-Einheit(en): FB 66																																															
Kurzfristig können Sitzbänke aufgestellt werden (5.000 €, siehe dazu Vorschlag Nummer 2439 (Platz 8)). Größere Investitionen wie z. B. eine Überdachung und weitergehende Infrastruktur sind am bestehenden Standort derzeit nicht sinnvoll, da zurzeit geprüft wird, ob und durch wen ein Neubau des Fernbusbahnhofes am Hauptbahnhof sinnvoll ist. Ein Neubau würde natürlich diese Aspekte berücksichtigen.																																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Finanzielle Wirkung</b></th> <th><b>2016</b></th> <th><b>2017</b></th> <th><b>2018</b></th> <th><b>2019</b></th> <th><b>2020ff.</b></th> <th colspan="2"><b>Summe</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td>5.000 €</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td colspan="2">5.000 €</td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td colspan="2"></td> </tr> </tbody> </table>								<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>		Einmalige Kosten	5.000 €					5.000 €		Laufende Kosten					XXXX																		
<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>																																									
Einmalige Kosten	5.000 €					5.000 €																																									
Laufende Kosten					XXXX																																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Gremienlauf</b></th> <th><b>Anmerkungen</b></th> <th><b>Ja</b></th> <th><b>Nein</b></th> <th><b>Enth.</b></th> <th colspan="3"><b>Ergebnis</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td colspan="3"></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td colspan="3"></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td colspan="3"></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td colspan="3"></td> </tr> </tbody> </table>								<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>			Bauausschuss								Finanz- und Personalausschuss								Verwaltungsausschuss								Rat							
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>																																										
Bauausschuss																																															
Finanz- und Personalausschuss																																															
Verwaltungsausschuss																																															
Rat																																															

<b>Platz: 5: Kurzstreckentarif für Busse und Bahnen einführen</b>				
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)
2117	0,901	Ausgabe		
<p>Die Stadt sollte den Vorschlag aus dem Jahre 2014 wieder aufgreifen und einen Kurzstreckentarif für Busse und Bahnen einführen. Wenn ich von der Hildesheimer Straße zum Amalienplatz beziehungsweise zur Celler Straße oder Maschstraße fahre, sind dies zwei beziehungsweise drei Haltestellen. Dafür bezahle ich € 2,30 genau so viel, als würde ich von Lamme nach Mascherode fahren. Busse und Bahnen würden mehr genutzt, wenn die Preise nicht so hoch wären.</p> <p>Auf Mallorca sind die Busse voll. Hier habe ich vom Playa de Palma bis zum Platz de Espanol in Palma € 1,00 bezahlt, mindestens 8 Haltestellen je nach Linienführung.</p>				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>				
Org.-Einheit(en): Ref. 0600				

Der Vorschlag zum Bürgerhaushalt fokussiert auf das Beispiel einer europäischen Urlaubsinsel bzw. eine tarifzonenübergreifende Kurzstrecke. In einigen größeren Städten werden Kurzstreckentickets angeboten. Deutschlandweit gibt es in vergleichbaren Städten wie Münster und Bremen teils das Angebot eines Kurzstreckentarifs, in anderen wie Freiburg und Karlsruhe aber auch nicht. Als Alternative zur Kurzstrecke wurde in Braunschweig bewusst die 10-Fahrtenkarte mit dem seit 2008 nicht angehobenen Preis entwickelt. Durch die Zeitvariante von 90 Minuten für beliebig häufige Fahrten innerhalb des Stadtgebiets, kann man gerade auf kurzen Entfernungen den Abschnitt der Karte zum Preis von 1,80 € für die Hin- und Rückfahrt nutzen. Gleichzeitig werden die Verkaufsvorgänge damit gegenüber einer Kurzstrecke reduziert. Die Kunden nehmen diese Karte sehr gut an. In Städten, die einen Kurzstreckentarif im Angebot vorhalten, sind die Fahrkarten im Regeltarif dagegen meist deutlich teurer als in Braunschweig. Insofern ist die Entscheidung Pro oder Contra eines Kurzstreckentarifes nicht auf diese einzelne Fahrkarte bezogen, sondern wird Veränderungen im Gesamtsortiment nach sich ziehen, um die Tarifgerechtigkeit aufrecht zu halten und die wirtschaftlichen Effekte durch den abgesenkten Tarif im darstellbaren Rahmen zu halten. Weiter unterliegt die Verkehrs-GmbH als ein Partner des Tarifverbundes bei der Preis- und Sortimentsbildung den Regularien der Verbundgesellschaft Region Braunschweig. Eine Einführung eines Kurzstreckentarifs in Stadtgebieten müsste in Abstimmung der Städte Wolfsburg, Goslar sowie der übrigen Landkreise des Verbandsgebietes erfolgen. Aus Sicht der Verkehrs-GmbH ist die Einführung eines Kurzstreckentarifs nicht kostenneutral. Ein zu erwartender Neukundenanteil wird die Reduzierung der Einnahmen aus dem abgesenkten Fahrpreis für die jetzigen Kunden nicht kompensieren können und somit zum Anstieg des Defizitenausgleichs durch die Stadt Braunschweig führen. Exemplarisch sei dieses kurz mit realistischen Annahmen und dem Ist-Stand dargestellt. Derzeit nutzen rd. 1,06 Mio. Kunden den Einzelfahrschein im Stadttarif zu 2,3 €/Ticket, was einen Jahresumsatz von rd. 2,43 Mio. € in 2014 ergab. Legen angenommen von diesen Kunden rd. 40 % eine Wegstrecke im Ergebnis entstünde bei vorgeanntem Beispielsfall ein Verlustanstieg in der Verkehrs-GmbH von rd. 330 T€/a. Dieses beinhaltet nicht die kaum valide zu prognostizierenden zusätzlichen Abwanderungen von der 10-er Karte in einen Kurzstreckentarif, was die negativen Auswirkungen weiter steigert. Zur Kompensation müssten deutlich mehr als 200.000 Kunden/Jahr zusätzlich den ÖPNV nutzen, um das Angebot neutral zu stellen. Dieses bedeutet einen dauerhaft notwendigen Anstieg von mehr als 18 % im Kundensegment Einzelfahrausweis, was aus Unternehmenssicht wenig realistisch erscheint. Da voraussichtlich auch einige Neukunden in den Einsatzspitzenzeiten hinzukommen, ist die Bereitstellung von zusätzlichen Fahrzeugen wahrscheinlich, was in der Konsequenz die negative Ergebnisbeeinträchtigung weiter steigert.

<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten					XXXX	



<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Planungs- und Umweltausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					

<b>Platz: 6: Wartebereich Zentraler Omnibus Bahnhof (ZOB) verbessern - Überdachte Wartezone, moderne Anzeigetafel und Kiosk schaffen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2463	Bewertung: 0,867	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Wer am ZOB wartet, kann sich bei schlechtem Wetter nicht unterstellen. Das WC ist schwierig zu erreichen.</p> <p>Auch eine Anzeige, wann welcher Bus wie (verspätet) kommt, wäre klasse.</p> <p>Vorschlag: Überdachte Wartezone mit moderner Anzeigetafel, Sanitärbereich, Kiosk</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Mit ZOB ist in diesem Fall offenbar der Fernbusbahnhof gemeint. Kurzfristig können Sitzbänke aufgestellt werden (5.000 €, siehe dazu Vorschlag Nummer 2439 (Platz 8)).</p> <p>Größere Investitionen wie z.B. eine Überdachung oder eine Anzeigetafel sind am bestehenden Standort derzeit nicht sinnvoll, da zurzeit geprüft wird, ob und durch wen ein Neubau des Fernbusbahnhofes am Hauptbahnhof sinnvoll ist. Ein Neubau würde natürlich diese Aspekte berücksichtigen.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten		5.000 €					5.000 €
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 7: Unnötige Ampeln nachts abschalten</b>							
Vorschlags-Nr.: 2707	Bewertung: 0,856	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Braunschweig hat viele Ampeln an denen man lange warten muss, egal ob Fußgänger, Rad- oder Autofahrer. Sehr viele, vielleicht über die Hälfte, könnte in der Woche von 19:00 bis 6:00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen abgeschaltet werden. Das könnte auch bei so großen Kreuzungen wie Willy-Brandt-Platz/Kurt-Schumacher-Straße geprüft werden.</p> <p>An Kreuzungen, bei denen das schon stattfindet kann es ausgeweitet werden. Zum Beispiels Celler-Heer-Straße, Varrentrappstraße (jetzt ab 21:00 Uhr).</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Lichtsignalanlagen (LSA) stehen an Standorten, die eine über die Beschilderung hinausgehende Verkehrsregelung erfordern. Dies gilt grundsätzlich auch nachts und an Sonn- und Feiertagen. Sie dienen nicht nur dem Kraftfahrzeugverkehr sondern auch querenden Fußgängern und Radfahrern. Weitere Abschaltungen sind aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht vorgesehen.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 8: Sitzbänke am Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) schaffen</b>																																				
Vorschlags-Nr.: 2439	Bewertung: 0,847	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																
<p>Ich schlage vor, unbedingt wenigstens Sitzteller am Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) in der Mittelinsel zu platzieren. Dort fahren die Fernbusse ab. Sofern Dritte zuständig sind, sollen diese dazu aufgefordert werden, Sitzmöglichkeiten am ZOB zu schaffen.</p>																																				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																				
Org.-Einheit(en): FB 66																																				
<p>Kurzfristig können 1 bis 2 Sitzbänke auf den jeweiligen Bussteigen aufgestellt werden. Die Kosten je Bank liegen bei ca. 1.000 €, es entstehen bei 5 Bänken Gesamtkosten von ca. 5.000€.                      Zurzeit wird geprüft, ob und durch wen ein Neubau des Fernbusbahnhofes am Hauptbahnhof sinnvoll ist. Ein Neubau würde natürlich diese Aspekte berücksichtigen.</p>																																				
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Finanzielle Wirkung</b></th> <th><b>2016</b></th> <th><b>2017</b></th> <th><b>2018</b></th> <th><b>2019</b></th> <th><b>2020ff.</b></th> <th><b>Summe</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td>5.000 €</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>5.000 €</td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>	Einmalige Kosten	5.000 €					5.000 €	Laufende Kosten					XXXX										
<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>																														
Einmalige Kosten	5.000 €					5.000 €																														
Laufende Kosten					XXXX																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Gremienlauf</b></th> <th><b>Anmerkungen</b></th> <th><b>Ja</b></th> <th><b>Nein</b></th> <th><b>Enth.</b></th> <th><b>Ergebnis</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>																															
Bauausschuss																																				
Finanz- und Personalausschuss																																				
Verwaltungsausschuss																																				
Rat																																				

<b>Platz: 9: Kostenlosen Nahverkehr für alle Schüler_innen einführen - Ein Vorschlag vom Stadtschülerrat Braunschweig</b>				
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)
2803	0,842	Investition		
<p>Alle Schüler_innen sollen die Möglichkeit haben, außerhalb der Schulzeit kostenlos den Nahverkehr zu nutzen, um außerschulisches Engagement und Freizeitaktivitäten besuchen zu können. Zur Umsetzung schlagen wir ein für alle Seiten attraktives Kostenteilungsmodell vor.</p> <p>Dieses besagt, dass Schüler_innen ohne aktuellen Anspruch, außerhalb der Stoßzeiten kostenlos fahren können. Für einen geringen Kostenbeitrag soll es ermöglicht werden auch innerhalb der Stoßzeiten kostenlos zu fahren. Als weitere Option, soll es die Möglichkeit eines Upgrades geben, für einen weiteren geringen Kostenbeitrag, auch innerhalb der Ferienzeiten kostenlos den Nahverkehr zu nutzen.</p> <p>Schüler_innen mit aktuellen Anspruch behalten die Möglichkeit weiterhin kostenlos auch innerhalb der Stoßzeiten zu fahren und können so nur das Ferienupgrade nutzen. Zusätzlich sollen alle Oberstufenschüler_innen die dem aktuellen Anspruch entsprechen würden, auch innerhalb der Stoßzeiten ohne weitere Kosten fahren können.</p> <p>Hintergrund: Der vom Stadtschülerrat Braunschweig erarbeitete Vorschlag entstand als Reaktion auf die bestehende Arbeitsgemeinschaft "Kostenlose SchülerInnenfahrkarten" bestehend aus den Parteien der Stadt Braunschweig, des Rates der Stadt Braunschweig, Braunschweiger Verkehrs-GmbH, dem Jugendring, Jugendkonferenz, Stadtelternrat, sowie des Stadtschülerrates.</p> <p>Kosten: Die Kostenangabe folgt nach einer Überprüfung des Kostenteilungsmodells. Etwa 500.000 bis 2.000.000 € werden als Zuschuss aus dem städtischen Haushalt benötigt, um das Modell mit attraktiven Preisen bei den "Upgradeoptionen" zu finanzieren. Umso mehr Schüler_innen das Modell nutzen, umso geringer wird der Zuschussbedarf. Deshalb braucht das Projekt eine starke Anlaufunterstützung.</p> <p>Sonstiges: Weitere Informationen finden sie unter <a href="http://www.ssr-bs.de/ag-fahrkarten/">http://www.ssr-bs.de/ag-fahrkarten/</a> [Die Stoßzeiten liegen vor allem zwischen 7:00 - 8:30.]</p>				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>				
Org.-Einheit(en): FB 40				
<p>Auf Initiative des Jugendrings Braunschweig e. V. ist eine Arbeitsgruppe zum Thema kostenlose bzw. kostengünstige Schülerfahrkarten gebildet worden. An der Arbeitsgruppe sind Vertreterinnen bzw. Vertreter aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Braunschweiger Verkehrs-GmbH und Mitglieder des Stadtelternrates und des Stadtschülerrates beteiligt. In dieser Arbeitsgruppe wird u. a. der Vorschlag des Stadtschülerrates bearbeitet. Die Bearbeitung in der Arbeitsgruppe (insbesondere die Kostenberechnung durch die Braunschweiger Verkehrs-GmbH) ist noch nicht abgeschlossen. Über das Ergebnis wird der Jugendhilfeausschuss informiert.</p> <p>Es können noch keine Angaben zu den finanziellen Auswirkungen sowohl im Hinblick auf die einmaligen als auch auf die laufenden Kosten gemacht werden.</p>				

<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten					XXXX	

  

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Schulausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					

<b>Platz: 10: Sporthalle St.-Ingbert-Straße ersetzen</b>																																										
Vorschlags-Nr.: 2336	Bewertung: 0,804	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																						
<p>Zügige Bereitstellung von Haushaltsmitteln zum Bau einer Sporthalle, die die abgebrannte Sporthalle St.-Ingbert-Str. ersetzt.</p> <p>Eine Ersatzhalle für diese Sporthalle wird dringend benötigt, da sowohl der Schulsport der Schulen HVF und GS Lehdorf als auch der Vereinssport mehrerer Vereine erheblich eingeschränkt ist.</p> <p>Sollte ein Aufbau an einem Ersatzstandort in Erwägung gezogen werden, so ist der Standort so zu wählen, dass er für beide Schulen zu Fuß leicht erreichbar ist um Zeitverluste im Sportunterricht durch lange Wegezeiten zu vermeiden. Ein Neubau am Blitzeichenweg käme unter den oben angeführten Bedingungen für beide Schulen daher nicht in Betracht.</p>																																										
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																										
Org.-Einheit(en): FB 40																																										
<p>Für die abgebrannte Sporthalle in der St.-Ingbert-Straße soll im Stadtteil Lehdorf eine neue Sporthalle gebaut werden. Aufgrund noch offener versicherungsrechtlicher Fragen ist zurzeit noch nicht abschließend geklärt, an welcher Stelle die neue Sporthalle errichtet wird. Der Standort der Sporthalle wird so gewählt, dass er für die Schulen fußläufig gut erreichbar ist. Ein Neubau der Sporthalle am Blitzeichenweg wird daher nicht in Betracht gezogen.</p> <p>Da noch offen ist, in welcher Höhe die Stadt eine Versicherungsleistung erhält, können keine Angaben zu den finanziellen Auswirkungen sowohl im Hinblick auf die einmaligen als auch auf die laufenden Kosten gemacht werden.</p>																																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX																
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																																				
Einmalige Kosten																																										
Laufende Kosten					XXXX																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schulausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sportausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Schulausschuss						Sportausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																					
Schulausschuss																																										
Sportausschuss																																										
Finanz- und Personalausschuss																																										
Verwaltungsausschuss																																										
Rat																																										

<b>Platz: 11: Zonen-übergreifende Kurzstrecken-Tarife im öffentlichen Nahverkehr schaffen</b>																																				
Vorschlags-Nr.: 2613	Bewertung: 0,787	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																
<p>Im "öffentlichen Nahverkehr" sollten Kurzstrecken-Tarife eingeführt werden, nicht nur innerorts, sondern von einer Tarifzone in die nächste.</p> <p>Zum Beispiel gibt es im Ortsteil Schapen keine Einkaufsmöglichkeiten - die nächste Haltestelle im Ort "Weddel"/Cremlingen liegt nur etwa 1 Kilometer entfernt. Dort findet man Netto, Apotheke, Bäcker und Bahnhof. Die Kosten für die Fahrt betragen 3,80 € (90 Minuten Tarifzone 2).</p>																																				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																				
Org.-Einheit(en): Ref. 0600																																				
<p>Die Verkehrs-GmbH unterliegt als ein Partner des Tarifverbundes bei der Preis- und Sortimentsbildung den Regularien der Verbundgesellschaft Region Braunschweig. Die Verkehrs GmbH wird dieses Thema an die Verbundgesellschaft Region Braunschweig adressieren und dort zur Entscheidung vorlegen. Im Übrigen gilt die Stellungnahme zum Vorschlag Nr. 2117 entsprechend.</p>																																				
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																														
Einmalige Kosten																																				
Laufende Kosten					XXXX																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Planungs- und Umweltausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Planungs- und Umweltausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																															
Planungs- und Umweltausschuss																																				
Finanz- und Personalausschuss																																				
Verwaltungsausschuss																																				
Rat																																				



<b>Platz: 12: Begegnungszentren für alle Stadtteile schaffen</b>																											
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																							
2332	0,775	Ausgabe	45.000 €																								
<p>Begegnungszentren spielen in vielen Teilen Braunschweigs bereits eine hervorragende Rolle für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Zusammenhalt der Bevölkerung (Förderung des Dialogs zwischen den Bewohnern aus verschiedenen Generationen und mit unterschiedlicher Herkunft);</li> <li>- das Angebot kultureller Veranstaltungen vor Ort und somit die gesellschaftliche Teilhabe;</li> <li>- gut zugängliche Beratungsangebote der Stadtteilbewohner sowie</li> <li>- die Stabilisierung der Gesundheit und für die Freizeitgestaltung für Jung und Alt.</li> </ul> <p>Umso wichtiger erscheint es, dass möglichst alle Menschen in Braunschweig in den Genuss einer solchen örtlichen Einrichtung kommen.</p> <p>(1) Hier wird vorgeschlagen, nach einer im Jahr 2015 durch Politik und Verwaltung aufzustellenden Prioritätenliste mittelfristig die verbliebenen Stadtteile auch mit einer Begegnungsstätte zu versorgen.</p> <p>(2) Der dringendste Bedarf scheint im Stadtteil Heidberg zu liegen, in dem es vielerlei Aktivitäten von Vereinen und Organisationen gibt, die jedoch unter einem unzulänglichen Raumangebot leiden. Der Heidberg weist innerhalb Braunschweigs den höchsten Altersdurchschnitt der Stadtteilbewohner auf. In diesem Stadtteil leben prozentual mehr Einwohner mit Migrationshintergrund als im Braunschweiger Durchschnitt.</p> <p>Für 2016 wird ein Finanzbedarf von etwa 45 000 Euro gesehen.</p>																											
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																											
Org.-Einheit(en): FB 10, FB 41, FB 50, FB 51																											
<p>Begegnungsstätten bestehen in Braunschweig in sehr unterschiedlicher Form. Angefangen von den 12 Dorfgemeinschaftshäusern, in denen Räumlichkeiten verschiedenen Nutzern aus der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung gestellt werden, über Seniorenbegegnungsstätten bis hin zu Familienzentren und sozio-kulturellen Einrichtungen wie dem Kulturpunkt West. Dementsprechend unterschiedlich sind die Konzepte und damit die Möglichkeiten, dass sich Bewohner aus verschiedenen Generationen und mit unterschiedlicher Herkunft dort offen begegnen können.</p> <p>Im Grundsatz wird das Vorhandensein von Stätten der Begegnung in den jeweiligen Stadtteilen von der Stadt begrüßt. Dies setzt jedoch nicht automatisch die Einrichtung neuer Begegnungsstätten voraus. Inwieweit in einzelnen Stadtteilen inklusive und für alle Bevölkerungsgruppen offene Begegnungsstätten notwendig sind, sollte sich an den Bedarfen vor Ort orientieren (z.B. Familienzentren) und als Fragestellung im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) bedacht werden, sofern nicht eine frühere Entscheidung angezeigt ist.</p> <p>Abschließend wird darauf hingewiesen, dass der finanzielle Bedarf erst dann abschätzbar wäre, wenn ein genaues Konzept für das jeweilige Zentrum vorliegt.</p>																											
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX	
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																					
Einmalige Kosten																											
Laufende Kosten					XXXX																						

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Ausschuss für Soziales und Gesundheit					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					

<b>Platz: 13: Rad- und Fußgängerüberweg am Ortseingang Harxbüttel sicherer gestalten</b>							
Vorschlags-Nr.: 2173	Bewertung: 0,766	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Wenden-Thune-Harxbüttel			
<p>Zur Zeit "MUSS" man zu Fuß und mit dem Rad im Ortseingang Harxbüttel die Straße überqueren, die sich als eine uneinsichtigen Kurve gestaltet! Das ist äußerst gefährlich! Mit steigenden Kinderzahlen im Ort wächst auch die Zahl der Fußgänger und Fahrradfahrer, die auf diese Art der Mobilität angewiesen sind. Es sollte nicht gewartet werden bis etwas passiert.</p> <p>Ich denke eine große Verkehrsinsel, oder ein ausreichend beschilderter Zebrastreifen würden Sicherheit geben!</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Mit der Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht (2013) wurde die Situation entschärft. Grundsätzlich kann der Radverkehr aufgrund der relativ niedrigen Kfz-Anzahl (2200 Kfz/24 Std.) auf der Fahrbahn abgewickelt werden. Ein Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) kann aufgrund zu geringer Kfz- und Fußgängeremengen nicht eingerichtet werden. Die Herstellung einer Mittelinsel wäre eine geeignete Verbesserung. Dies würde, weil die Fahrbahn dafür aufgeweitert werden müsste, ca. 50.000 € kosten.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten		50.000 €					50.000 €
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Stadtbezirksrat 323							
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 14: Mehr Sitzgelegenheiten in der Stadt schaffen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2817	Bewertung: 0,763	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Es wäre schön, wenn in der Stadt mehr Sitzgelegenheiten aufgebaut werden könnten. Sinnvoll wäre es sicher, mit Seniorenverbänden zusammen zuarbeiten, da diese sicherlich am besten Wissen, wo eine solche Anbringung sinnvoll wäre.</p> <p>Hintergrund: Für Gehbehinderte ist es teilweise ein Spießrutenlauf, weil es schwierig ist, eine Sitzgelegenheit für eine kurze Pause zu finden.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Bei vielen Straßenerneuerungen werden Sitzgelegenheiten (Bänke) mit eingeplant und aufgestellt. Grundsätzlich ist es auch möglich Bänke im Nachhinein und in bestehenden Straßen aufzustellen. Die Kosten betragen je nach Banktyp 1.000 € bis 2.500 € je Bank. Soweit Mittel für die Umsetzung des Vorschlages bereitgestellt werden, würde die Verwaltung konkrete Standorte mit dem Seniorenbeirat abstimmen. Die Antwort entspricht der Antwort zu Vorschlag Nr. 2440 (Platz 22).</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>							
	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>	
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten					XXXX		
<b>Gremienlauf</b>							
	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>		
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 15: Beschaffenheit von Fahrradwegen verbessern - Absenkungen fahrrad-freundlicher gestalten</b>																																					
Vorschlags-Nr.: 2410	Bewertung: 0,737	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																	
<p>Ich möchte die Verantwortlichen im Tiefbaumanagement der Stadt bitten, die Absenkungen der Fahrradwege bei einmündenden Nebenstraßen, auf Kreuzungen und so weiter fahrrad-freundlicher zu gestalten. Der ausführende Tiefbauunternehmer sollte darauf hingewiesen werden, dass Absenkungen für den Radfahrer keine Holperstrecken sein dürfen.</p> <p>Vielleicht müsste auch der Mitarbeiter der Stadt Braunschweig sensibilisiert werden, keine holprigen Arbeiten mehr abzunehmen. Sonst muss nachgearbeitet werden. Zumindest bei jeder neuen Baumaßnahme bitte drauf achten (Raffeich, Hans-Sommer-Straße, Hamburger Straße und andere)</p> <p>Wer mag, kann ja mal auf dem Radweg entlang der Luisenstraße vom Cyriaksring zum Europaplatz fahren. Spätestens in der Kramerstraße weiß jeder, was ich meine.</p>																																					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																					
Org.-Einheit(en): FB 66																																					
<p>Bei reinen Radwegen werden die Absenkungen ohne Kante gebaut (Null-Absenkung). Falls jedoch eine Mitbenutzung der Furt durch Fußgänger vorliegt, wird eine Bordsteinkante von bis zu 3cm hergestellt, da die sehbehinderten Menschen auf eine tastbare Kante angewiesen sind. Beim älteren Straßenbestand finden sich auch noch nicht richtliniengerechte Absenkungen. Aus finanziellen Gründen sind bauliche Änderungen am Bestand jedoch in der Regel nur im Rahmen von Straßenerneuerungen sowie Um- und Ausbaumaßnahmen möglich. Die Kosten für den Umbau bestehender Absenkungen betragen je nach Einzelfall ca. 1.000 €. Soweit Mittel für die Umsetzung des Vorschlages bereitgestellt werden, würde die Verwaltung in Abstimmung mit dem ADFC auch im Bestand Absenkungen optimieren. Die Antwort entspricht den Antworten zu Nr. 2708 und 2644.</p>																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																															
Einmalige Kosten																																					
Laufende Kosten					XXXX																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																
Bauausschuss																																					
Finanz- und Personalausschuss																																					
Verwaltungsausschuss																																					
Rat																																					

<b>Platz: 16: Fahrkartenautomaten an ausgewählten Haltestellen aufstellen</b>																																					
Vorschlags-Nr.: 2647	Bewertung: 0,736	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																	
<p>Fahrkartenautomaten für Bus und Straßenbahn an ausgewählten Haltestellen (Umsteigestationen) würden die Standzeiten an Haltestellen verkürzen und Verspätungen verringern. Als Standorte würde ich mir zum Beispiel Hauptbahnhof, Schloss, Kastanienallee und Rudolfplatz vorstellen.</p>																																					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																					
Org.-Einheit(en): Ref. 0600																																					
<p>Ziel der Braunschweiger Verkehrs GmbH ist es, den Ticketverkauf beim Fahrpersonal bis zum Jahr 2018 zu reduzieren. Die betriebliche Abwicklung könnte durch eine Umkehr des Verkaufsverhältnisses der Fahrausweise im Vorverkauf von derzeit 28 % und 72 % beim Fahrpersonal erheblich verbessert werden. Dazu werden die Vertriebswege bis 2018 schrittweise ausgebaut. Ein Schritt ist dabei die Einführung von zunächst 10 Fahrscheinautomaten an ausgewählten Straßenbahnhaltestellen. Dabei werden auch die vorgeschlagenen Haltepunkte Hauptbahnhof und Schloss entsprechend berücksichtigt.</p>																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe																															
Einmalige Kosten																																					
Laufende Kosten					XXXX																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Planungs- und Umweltausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Rat</td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Planungs- und Umweltausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss											Rat
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																
Planungs- und Umweltausschuss																																					
Finanz- und Personalausschuss																																					
Verwaltungsausschuss																																					
					Rat																																

<b>Platz: 17: Den Hauptbahnhof barrierefrei machen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2702	Bewertung: 0,731	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Für uns Blinde ist der Vorplatz des Hauptbahnhofs sowie auch das Gebäude des Hauptbahnhof selbst sehr schwer zu meistern. Es fehlen Leitlinien zu den Eingängen, zum Reiseinformationszentrum und zu den Gleisen.</p> <p>Das Land und die Bahn haben im Dezember 2014 beschlossen, Gleisanlagen und Bahnhöfe zu sanieren. Auch auf einigen Bahnsteigen unseres Hauptbahnhof sollen die Rillenplatten zum Auffinden der Treppen saniert werden. Doch das ist nicht ausreichend.</p> <p>Es müssen zusätzlich Rillenplatten zu den Gleisen, zu den Ein- und Ausgängen, dann zu den Taxen, zu den Bussen und Straßenbahnen führen. Es gibt zwar auf dem Vorplatz eine Leitlinie, doch die ist viel zu schmal und somit für uns Blinde schlecht auffindbar. Außerdem entspricht sie nicht mehr den heutigen DIN-Normen.</p> <p>Es muss auch eine deutliche Abgrenzung zu den Bussteigen und zum Taxistand geben. Hier ist die Gefahr sehr groß, dass man unversehens auf den Bussteig gerät und somit von einem Bus angefahren wird.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Der Hauptbahnhof selbst liegt in der Zuständigkeit der Deutschen Bahn AG. Das Bahnstationsmanagement wurde bezüglich der Maßnahmen im Bahnhof über diesen Bürgervorschlag informiert. Auf dem Bahnhofsvorplatz gibt es bereits Leitlinien zwischen dem Bahnstationsgebäude, dem Servicepavillon der Verkehrs-GmbH und den Bahn- und Bussteigen im ZOB. Bisher keine Führung besteht zur Stadtbahnhaltestelle in der Mitte des Willy-Brandt-Platzes vor dem Hauptbahnhof. Das Kostenvolumen für eine Nachrüstung und Aktualisierung taktiler Elemente ist aufgrund der Vielzahl der zu betrachtenden Linienführungen, Leitlinien und Aufmerksamkeitsfeldern ohne konkrete Planung nicht kurzfristig ermittelbar. Mit einer größeren fünfstelligen Summe muss jedoch gerechnet werden. Bei Neubauten von Straßen oder Plätzen werden die Belange sehbehinderter Menschen heute mehr berücksichtigt, als dies in der Planungs- und Realisierungsphase vor mehr als 15 Jahren üblich war.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>		<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 18: Fußweg und Radweg Ringleis zügig ausbauen, teilweise sanieren</b>				
Vorschlags-Nr.: 2834	Bewertung: 0,726	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)
Es darf nicht noch einmal 20 Jahre dauern, bis die restlichen Kilometer fertig gestellt sind. Etliche Abschnitte des vorhandenen Weges müssen dringend saniert werden. Das bringt einfach die sehr starke Frequentierung mit sich und vielleicht auch die ungünstige Wahl der Oberflächen-Beschaffenheit.				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>				
Org.-Einheit(en): FB 61				



**Zügiger Ausbau:**

Im Jahr 2011 hat der Rat der Stadt Braunschweig die Umsetzung des „Masterplan Ringgleis“ beschlossen. Da sich die für den Ringgleisschluss benötigten Abschnitte im Norden, Osten und Süden noch nicht durchgehend im städtischem Besitz befinden, bedarf es für jeden weiteren Abschnitt differenzierter Planungen (z. T. auch zur rechtlichen Absicherung), umfangreicher Abstimmungen zu Nutzungsvereinbarungen oder aber auch Kaufverträge, um den jeweiligen Zugriff auf weitere Abschnitte zu erhalten. Erst danach können abschnittsweise detaillierte Ausbauplanungen begonnen und die jeweiligen Kosten ermittelt werden, die dann sukzessive für die folgenden Haushaltsjahre angemeldet werden müssen. Dieser Prozess wird sich, wie beim westlichen Ringgleis auch, voraussichtlich über mehrere Jahre erstrecken.

Als nächster Teilabschnitt steht konkret in 2016 die Umsetzung der Fortführung des südlichen Ringgleis-Abschnitts A391 bis Kennelweg/Okerbrücke bevor. Dieser wird aktuell planerisch vorbereitet. Zum Erreichen der ca. 12 m hohen Dammkrone sind umfangreiche, kostenintensive Ingenieurbauwerke (Rampen) erforderlich. Durch diesen Abschnitt können das neue Jugendleistungszentrum von Eintracht Braunschweig sowie der Weser-Harz-Heide-Radfernweg angebunden werden. Im Norden wird es alsbald den Brückenschlag über die Oker im Bereich der Uferstraße geben. Danach ist die Weiterführung über das ehemalige Braunschweiger Zeitungs-Gelände (zwischen Hamburger Straße und Mittelweg) vorgesehen.

**Finanzielle Auswirkungen - Zügiger Ausbau:**

In der mittelfristigen Finanzplanung zum Haushalt 2015 stehen als Ergebnis der Annahme des Bürgervorschlags Nr. 1359 zum Haushalt 2015 in Summe 3,5 Mio. EUR für die Jahre 2015 bis 2019 zur Verfügung. Ein zusätzlicher Mittelbedarf über die bereits im städtischen Haushalt eingeplanten Mittel kann derzeit nicht konkret benannt werden. Gründe dafür sind, dass die zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen je Abschnitt inkl. der Trassenführung des Weges sukzessive zu klären sind und dass eine seriöse Kostenschätzung ohne differenzierte und detaillierte ingenieurtechnische Ausbauplanung nicht möglich ist.

**Sanierung:**

Die Verwaltung betrachtet eine Sanierung der bestehenden Wege in vielen Bereichen als sinnvoll. Die jeweilige Ausbauart wird sich jedoch für jeden Abschnitt mit dem dort bestehenden Stadtbild, den zu erwartenden Nutzergruppen und den örtlich zu erwartenden Konflikten auseinandersetzen müssen. Insofern ist jeder Abschnitt differenziert zu betrachten. Darüber hinaus kann natürlich auch bei der Sanierung, allein aus Kostengründen, nur abschnittsweise vorgegangen werden. Sofern die Örtlichkeit und die zur Verfügung stehenden Finanzmittel es zulassen (z. B. eine ausreichende Breite vorhanden ist und keine stadtgestalterischen Gründe dagegen sprechen) werden schon jetzt durchaus auch einzelne Bereiche saniert. Beispielhaft soll dies zeitnah in dem Abschnitt zwischen Triftweg und Kälberwiese erfolgen. Hier soll für die Radfahrer ein Asphaltweg und für die Fußgänger eine separate, wassergebundene Decke angelegt werden.

**Finanzielle Auswirkungen - Sanierung:**

In der mittelfristigen Finanzplanung zum Haushalt 2015 stehen als Ergebnis der Annahme des Bürgervorschlags Nr. 1359 zum Haushalt 2015 in Summe 3,5 Mio. EUR für die Jahre 2015-2019 zur Verfügung. Ein konkreter zusätzlicher Mittelbedarf für Sanierungsmaßnahmen kann mit einem Pauschalbetrag i. H. v 30.000 EUR pro Jahr dauerhaft angenommen werden (120.000 EUR in Summe für die Planungsjahre des IP 2016-2019).

<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	XXXX	120.000 €

  

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Planungs- und Umweltausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					

<b>Platz: 19: Besseres Radwegekonzept für Braunschweig entwickeln</b>																																				
Vorschlags-Nr.: 2185	Bewertung: 0,724	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																
<p>Besseres Radwegekonzept für Braunschweig entwickeln.                      Wer einmal mit dem Fahrrad durch Gesamt-Braunschweig radelt, wird feststellen, dass wir uns mit Radwegen verbessert haben, es aber immer noch nicht ausreichend ist.</p>																																				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																				
Org.-Einheit(en): FB 66																																				
<p>Radverkehrsförderung ist nicht gleich Radwegbau. Der immer stärker werdende Radverkehr kann häufig besser und sicherer auf der Fahrbahn abgewickelt werden. Fahrradstraßen, Radfahrstreifen und Schutzstreifen auf der Fahrbahn erhöhen dort die Sicherheit des Radverkehrs. Das vorhandene Radverkehrskonzept stammt aus dem Jahr 1994 und ist weitgehend abgearbeitet. Die Aufstellung eines neuen Radverkehrskonzeptes durch ein Planungsbüro würde ca. 100.000 € kosten.</p>																																				
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Finanzielle Wirkung</b></th> <th><b>2016</b></th> <th><b>2017</b></th> <th><b>2018</b></th> <th><b>2019</b></th> <th><b>2020ff.</b></th> <th><b>Summe</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td>100.000 €</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>100.000 €</td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>	Einmalige Kosten	100.000 €					100.000 €	Laufende Kosten					XXXX										
<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>																														
Einmalige Kosten	100.000 €					100.000 €																														
Laufende Kosten					XXXX																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Gremienlauf</b></th> <th><b>Anmerkungen</b></th> <th><b>Ja</b></th> <th><b>Nein</b></th> <th><b>Enth.</b></th> <th><b>Ergebnis</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>																															
Bauausschuss																																				
Finanz- und Personalausschuss																																				
Verwaltungsausschuss																																				
Rat																																				

<b>Platz: 20: Löcher und Risse in Straßen und Radwegen rasch flicken, um Kosten zu vermeiden</b>							
Vorschlags-Nr.: 2786	Bewertung: 0,716	Wirkung: Sparidee	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Im Straßenbereich, aber auch im Fahrradbereich sind sehr viele Löcher und Risse. Es ist bemerkenswert, wie dieses ignoriert wird von der hiesigen Straßenbehörde.</p> <p>Wenn etwas instand gehalten wird, so hat man auf lange Sicht viel Geld für Gesamterneuerungen der Straßen und der Fahrradwege gespart. Vater Frost hat kein Problem mit den Rissen und Löchern. Vater Frost mag es, wenn er sich ausbreiten kann bzw. darf. Der Stadt aber entstehen dadurch sehr viel höhere Kosten, als wenn man gleich etwas macht, zum Beispiel Instand halten.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Mit den verfügbaren Unterhaltungsmitteln werden vorrangig alle Arbeiten durchgeführt, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit erforderlich sind. Darüber hinausgehende Schadensbeseitigungen wie Rissanierungen und Deckenerneuerungen erfolgen ebenfalls im Rahmen der verfügbaren Mittel. So werden etwa in 2015 Fahrbahndecken für 300.000 € und Radwegdecken für insgesamt rund 100.000 € erneuert. Die Kosten für die Erneuerung einer asphaltierten Fahrbahndecke belaufen sich auf ca. 40 €/m<sup>2</sup>.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 21: Ampelschaltungen für Radfahrer überprüfen</b>																																					
Vorschlags-Nr.: 2340	Bewertung: 0,712	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																	
<p>Als Radfahrer wird man an einer Reihe von Ampeln* innerhalb des Stadtrings stutzig: Während Radfahrer schon rot haben, steht die Fußgängerampel noch einige Zeit auf grün. Das ist offenkundig widersinnig und zugleich ärgerlich, da Radfahrer im Durchschnitt deutlich schneller die Ampel überqueren können.</p> <p>Den Aufwand für diese Schaltungsanpassungen kann ich nicht beurteilen - wenn es einfach zu realisieren ist, wäre es durchaus wünschenswert.</p> <p>* Zwei Beispiele:                      - Kreuzung Celler Str. Güldenstraße Richtung Innenstadt/Lange Str.                      - Überquerung Hagenring in die Humboldtstraße Richtung Innenstadt</p>																																					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																					
Org.-Einheit(en): FB 66																																					
<p>Fußgänger werden in mehreren räumlichen Abschnitten über eine Straße geführt (z. B. vom Gehweg bis zur Insel, von der Insel bis zum anderen Gehweg), weshalb die Signale gestaffelt und so lange wie möglich geschaltet werden können. Der Radverkehr wird mit den speziellen Signalen in einem Zug über die gesamte Breite der Straße freigegeben. Der Weg, den der Radverkehr bei grün zurücklegen muss, ist also länger als die Teilstrecken die die Fußgänger jeweils bei grün zurück legen müssen. Das kann dazu führen, dass das Signal kürzer grün zeigt als Fußgängersignale in derselben Richtung. Eine Anpassung der im Vorschlag genannten Kreuzungen auf den aktuellen Stand von Radverkehrssignalisierungen ist möglich.</p> <p>Die Kosten für den Knoten Celler Str./Güldenstr. betragen ca. 50.000 €.                      Die Kosten für den Knoten Hagenring/Humboldtstr. betragen ca. 10.000 €.</p>																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe																															
Einmalige Kosten																																					
Laufende Kosten					XXXX																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																
Bauausschuss																																					
Finanz- und Personalausschuss																																					
Verwaltungsausschuss																																					
Rat																																					

<b>Platz: 22: Mehr Bänke und Sitzgelegenheiten in der Innenstadt schaffen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2440	Bewertung: 0,710	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:			Entsch.-Zust.: Innenstadt	
Mehr Sitzgelegenheiten in der Innenstadt schaffen, zum Beispiel am Damm.							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
Bei vielen Straßenerneuerungen werden Sitzgelegenheiten (Bänke) mit eingeplant und aufgestellt. Grundsätzlich ist es auch möglich Bänke im nachhinein und in bestehenden Straßen aufzustellen. Die Kosten betragen je nach Banktyp 1.000 € bis 2.500 € je Bank. Soweit Mittel für die Umsetzung des Vorschlages bereitgestellt werden, würde die Verwaltung konkrete Standorte mit dem Seniorenbeirat abstimmen. Die Antwort entspricht der Antwort zu Vorschlag Nr. 2817 (Platz 14).							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Stadtbezirksrat 131							
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 23: Regelmäßigen Service für Spielplätze durchführen</b>						
Vorschlags-Nr.: 1996	Bewertung: 0,710	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten: 2.500 €	Entsch.-Zust.: Lehndorf-Watenbüttel		
<p>Wenn ich über den Spielplatz in der Lamme Heide gehe, sehe ich verschmuzten Sand, Löcher und Müll. Dabei ist dieser Spielplatz erst wenige Jahre alt. Ich vermute, anderen Spielplätzen in Braunschweig geht es ähnlich. Nicht nur bei der Errichtung von Spielplätzen sollte auf Sicherheit geachtet werden, sondern auch bei der Wartung.</p> <p>Mein Vorschlag lautet, Spielplätze erfordern mindestens alle zwei Jahre einen "großen Service". Was uns das Auto wert ist, sollten uns unsere Kinder lange wert sein. Ein Service sollte das Sieben und Planieren von Sand als auch eine Grundreinigung des Spielplatzes beinhalten. Ich habe schon oft Steine und Scherben im Sand gefunden. Im Verhältnis zu den Kosten, würde ein regelmäßiger Service unseren Familien einen großen Nutzen bringen.</p>						
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>						
Org.-Einheit(en): FB 67						
<p>Dem Fachbereich Stadtgrün und Sport liegen regelmäßig Beschwerden über den im Vorschlag genannten Zustand der Sandflächen vor. Auch im Stadtteilerforscherprojekt des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie, in dessen Rahmen Kinderbeteiligungen in allen Ortsteilen durchgeführt werden, ist eine Verunreinigung des Sandes ein zentrales Thema.</p> <p>Regelmäßige biologisch-mechanische Sandreinigungen sowie ein Erneuern des Spielsandes sind aus fachlicher Sicht sinnvoll und werden im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel bereits umgesetzt.</p> <p>Die Kosten für eine jährlich durchzuführende Sandreinigung aller Flächen auf städtischen Spielplätzen würden sich auf ca. 200.000 € belaufen. Vorzunehmen wäre diese Reinigung in einem Rhythmus von zwei Jahren, so dass jährlich 100.000 € zusätzlich benötigt würden.</p> <p>Der Sandtausch wäre in einem Rhythmus von fünf Jahren durchzuführen. Dafür wären dauerhaft insgesamt ca. 200.000 € jährlich in den Haushalt einzustellen.</p>						
<b>Finanzielle Wirkung</b>						
	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten	300.000 €	300.000 €	300.000 €	300.000 €	XXX	1.200.000 €
<b>Gremienlauf</b>						
	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	
Grünflächenausschuss						
Finanz- und Personalausschuss						
Verwaltungsausschuss						
Rat						

<b>Platz: 24: Kanten bei Übergängen von Radweg auf Fahrbahn im Stadtgebiet absenken</b>							
Vorschlags-Nr.: 2644	Bewertung: 0,696	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Häufig werden die Absenkungen, wenn ein Radweg eine Straße kreuzt, nicht ohne eine Kante gebaut. Bei Neubau oder Sanierung sollte darauf geachtet werden, dass Übergänge von Radweg auf Fahrbahn komplett ohne Versatz gebaut werden, da ein Versatz immer einen Schlag auf die Felgen bedeutet (Beispiel Leipziger Straße, Zufahrt Breites Bleek). Trotz "Absenkung" hat man häufig immer noch Kanten von bis zu 4 cm, ein Versatz von 0 cm wäre wünschenswert.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Bei reinen Radwegen werden die Absenkungen ohne Kante gebaut (Null-Absenkung). Falls jedoch eine Mitbenutzung der Furt durch Fußgänger vorliegt, wird eine Bordsteinkante von bis zu 3cm hergestellt, da die sehbehinderten Menschen auf eine tastbare Kante angewiesen sind. Beim älteren Straßenbestand finden sich auch noch nicht richtliniengerechte Absenkungen. Aus finanziellen Gründen sind bauliche Änderungen am Bestand jedoch in der Regel nur im Rahmen von Straßenerneuerungen sowie Um- und Ausbaumaßnahmen möglich. Die Kosten für den Umbau bestehender Absenkungen betragen je nach Einzelfall ca. 1.000 €. Soweit Mittel für die Umsetzung des Vorschlages bereitgestellt werden, würde die Verwaltung in Abstimmung mit dem ADFC auch im Bestand Absenkungen optimieren. Die Antwort entspricht den Antworten zu Nr. 2410 und 2708.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							



<b>Platz: 25: Mehr Fahrradständer in der Stadt aufstellen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2818	Bewertung: 0,696	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Es wäre schön, wenn in der Stadt mehr Fahrradständer aufgebaut werden könnten. Sinnvoll wäre es sicher, mit Fahrradverbänden zusammen zuarbeiten, da diese sicherlich am besten Wissen, wo eine solche Anbringung sinnvoll wäre. Im Stadtbild sieht man an Schildern und Zäunen abgestellte Fahrräder, weil es im öffentlichen Raum an vielen Stellen zu wenig Fahrradständer gibt.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Regelmäßig werden besonders in der Innenstadt zusätzliche Fahrradständer an neuen Standorten aufgestellt. Vorhandene Anlagen werden ergänzt. Alte Vorderradklemmen werden durch moderne Ständer ersetzt. Inzwischen sind die verkehrlich und stadtgestalterisch geeigneten Flächen für Fahrradständer weitgehend ausgenutzt. Um in größerem Umfang weitere Fahrradständer aufstellen zu können, wird es zunehmend erforderlich werden, auch andere Flächen, z.B. Parkstreifen dafür umzunutzen.</p> <p>Ein moderner Fahrradständer kostet mit Einbau ca. 200 bis 250 €. Wenn zusätzliche Anpassungsarbeiten z.B. an der Pflasterung erforderlich werden, liegen die Kosten bei ca. 500 € pro Fahrradständer. Die Verwaltung stimmt ihre Aktivitäten für den Radverkehr regelmäßig mit Fahrradverbänden ab.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 26: Abgestellte Fahrräder beseitigen, die nicht mehr genutzt werden</b>																															
Vorschlags-Nr.: 2366	Bewertung: 0,695	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																											
<p>Besonders am Hauptbahnhof stehen diverse Fahrräder, die offensichtlich nicht genutzt werden. Gleiches gilt für das gesamte Stadtgebiet. Da dieser Missstand ein Schandfleck für Braunschweig darstellt, schlage ich für den Hauptbahnhof vor, ein Info-Band vor den Fahrrädern aufzuhängen und mitzuteilen, dass alle Räder am 31.10.2015 abgeräumt werden.</p> <p>Für alle anderen Räder könnte ich mir vorstellen, dass Polizei und Politessen knall rote Anhänger anbringen, die auf das Beseitigen hinweisen. Nach vier Wochen werden diese Fahrräder eingesammelt. Alle sicher gestellten Räder werden gemeinnützigen Vereinen oder 3. Welt Ländern zur Verfügung gestellt.</p>																															
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																															
Org.-Einheit(en): FB 32																															
<p>Der Zentrale Ordnungsdienst (ZOD) der Stadt Braunschweig kontrolliert regelmäßig insbesondere den Innenstadtbereich auch darauf hin, ob sogenannte Schrottfahrräder abgestellt wurden. Festgestellte Schrottfahrräder werden mit einer Banderole markiert, die den Besitzer darauf hinweist, das Fahrrad innerhalb von sechs Wochen zu entfernen und dass anderenfalls das Fahrrad als illegale Abfallentsorgung angesehen und entsorgt wird. Mit der Markierung werden die Räder auch durch die Polizei überprüft, ob ggf. ein Diebstahl des Rades vorliegt. Sollten die Räder nicht gestohlen sein, werden sie nach einer sechswöchigen Frist entfernt. Im Bereich des Vorplatzes des Hauptbahnhofs finden derartige Aktionen bereits jetzt schon zwei mal jährlich gemeinsam mit der Deutschen Bahn statt. Die sichergestellten Fahrräder werden der Fahrradwerkstatt der VHS zur Verfügung gestellt.</p>																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX				
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																									
Einmalige Kosten																															
Laufende Kosten					XXXX																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																										
Finanz- und Personalausschuss																															
Verwaltungsausschuss																															
Rat																															

<b>Platz: 27: Fahrplan von Bahn und Verkehrs-GmbH optimieren</b>							
Vorschlags-Nr.: 2098	Bewertung: 0,693	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten: 5.000 €	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Die Fahrpläne der Verkehrs-GmbH sind in Randzeiten nur unzureichend auf den Fahrplan der Bahn abgestimmt. Z.B. Ankunft IC aus Hannover am Sonntag: 08:08 Uhr - Nächste Abfahrt in Richtung Innenstadt: 08:49 (41 Minuten Wartezeit!).</p> <p>Des Weiteren erfolgt keine Anschlusssicherung bei Verspätungen. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH soll daher zukünftig bei ausgedünntem Takt die aktuelle Verspätungslage vom Zugverkehr beobachten. Ziel muss eine Mindestumsteigezeit von 4 Minuten für wichtige Zugverbindungen (insbesondere IC / RE aus Hannover, RB aus WOB, ICE von Berlin / Göttingen) sein. Hierzu muss in der Leitstelle der Verkehrs-GmbH der aktuelle Bahn-Fahrplan beobachtet werden und ggf. auf die Stadtbahnen und Busse eingewirkt werden. Es ist mit der DB Kontakt aufzunehmen um Zugriff auf die genauen aktuellen Fahrplandaten zu bekommen.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): Ref. 0600							
<p>Die Verkehrs-GmbH ist grundsätzlich bemüht, eine optimale Verknüpfung zwischen Eisenbahn und dem innerstädtischen Verkehr herzustellen.</p> <p>Eine Verknüpfung an einzelne, am Hauptbahnhof ankommende Züge ist jedoch nicht immer möglich. Eine Verbesserung für einen Anschluss verschlechtert meist einen anderen Anschluss. Im genannten Beispiel (Sonntagfrüh) besteht eine gute Umsteigebeziehung in Richtung Innenstadt von den Regionalzügen aus Stendal / Wolfsburg (Ankunft 7:34), Hannover (Ankunft 7:41) und Magdeburg (Ankunft 7:42).</p> <p>Die vorgeschlagene Anschlusssicherung zu Tagesrandzeiten an Nah- und Fernverkehrszüge ist nachvollziehbar wünschenswert. Die Verkehrs-GmbH verkehrt zu Tagesrandzeiten in einem stündlichen Anschlussverkehr an der Haltestelle Rathaus. Hier besteht gesicherter Anschluss zwischen allen zu dieser Zeit verkehrenden Linien. Eine Anschlusssicherung am Hauptbahnhof würde zu verspäteter Ankunft der Linie am Rathaus führen und damit den stadtweiten Bus- und Bahnverkehr verzögern. Vor diesem Hintergrund ist die Anschlusssicherung an die Züge des Nah- und Fernverkehrs betrieblich nicht durchführbar, ohne damit Verzögerungen für alle anderen Fahrgäste im innerstädtischen Verkehr zu verursachen.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Planungs- und Umweltausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					

<b>Platz: 28: Mehr Grün in der Innenstadt schaffen</b>																																					
Vorschlags-Nr.: 2871	Bewertung: 0,689	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																	
<p>Heiße Sommer werden zunehmen. Damit sind auch Stadtplanerische Konzepte der Vergangenheit zu überdenken. Dazu gehören große zugebaute Flächen wie der Schlossplatz oder der Wollmarkt bis zur Alten Waage.</p> <p>Komplett Begrünen ist hier mein Wunsch. Das Gelände Harz und Heide kann sicher auch zu 50% renaturiert werden.</p>																																					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																					
Org.-Einheit(en): FB 61																																					
<p>Die zunehmend wahrnehmbaren klimatischen Auswirkungen auf die Stadtplanung und der damit verbundene Wunsch nach stärkerer Berücksichtigung klimatischer Aspekte sind der Verwaltung bewusst und werden in verschiedenen Bereichen bereits berücksichtigt.</p> <p>Unter den vielen relevanten Rahmenbedingungen stellt der Klimaschutz in der Stadtplanung jedoch nur einen Aspekt dar. Andere Belange wie die baukulturelle Wahrnehmung einer Großstadt oder die angestrebten Nutzungen sind ebenfalls zu berücksichtigen. Hierbei ist gerade die Innenstadt Braunschweigs an ihren zentralen Stellen vor allem von dem Bild der „steinernen Stadt“ geprägt, das zur Identifikation der Stadt beiträgt. Überdies kann festgestellt werden, dass auch eine begrünte Gestaltung städtischer Flächen Kosten hervorruft, die pauschal nicht verlässlich abgeschätzt werden können.</p> <p>Das Harz-und-Heide-Gelände übernimmt neben der Beherbergung verschiedener überregional bekannter Veranstaltungen wichtige Entlastungsfunktionen für die Innenstadt, z.B. als Ausweichparkplatz bei Großveranstaltungen. Diese Funktion muss sichergestellt sein. Eine fünfzigprozentige Renaturierung steht dem entgegen.</p> <p>Finanzielle Konsequenzen können nicht beziffert werden, da sie situationsbedingt sind.</p>																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																															
Einmalige Kosten																																					
Laufende Kosten					XXXX																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Planungs- und Umweltausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Rat</td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Planungs- und Umweltausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss											Rat
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																
Planungs- und Umweltausschuss																																					
Finanz- und Personalausschuss																																					
Verwaltungsausschuss																																					
					Rat																																

<b>Platz: 29: Bänke rund um die Schloss-Arkaden aufstellen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2970	Bewertung: 0,686	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Innenstadt			
Rund um die Schloss-Arkaden sollten mehr Bänke aufgestellt werden.							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Der Schlossplatz, der Platz am Ritterbrunnen, der Herzogin-Anna-Amalia-Platz und der St.-Nicolai-Platz werden von einer großen Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern als Orte für Veranstaltungen jeglicher Art oder für Demonstrationen genutzt. Dies und die bewusste städtebauliche Dominanz des Schlosses und der Reiterstandbilder erklären die zurückhaltende Möblierung. Neben der Rundbank um die Platane und den Sandsteinbänken am Theater Kleines Haus bieten die Umfassung des Brunnens und Bänke am Spielplatz auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz Sitzgelegenheiten. Dazu besteht an vielen Orten der Fußgängerzone und der anderen Platzräume in der unmittelbaren Nähe die Möglichkeit, sich auf öffentlichen Sitzgelegenheiten niederzulassen. Wegen der besonderen städtebaulichen Situation wäre die Aufstellung weiterer Bänke im Umfeld der Schloss-Arkaden fachplanerisch und politisch detailliert abzustimmen.</p> <p>Kosteninformation: Eine Bank, so wie sie in den Fußgängerzonen zu finden ist, kostet inklusive der Montage ca. 2.500 €. Sonderanfertigungen (z. B. Rundbänke) sind deutlich teurer.</p> <p>Die Stellungnahme entspricht der zum Vorschlag 2821 (Rang 55).</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremiumlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>		<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 30: Rotphasen für Fußgänger überprüfen</b>																									
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																					
2420	0,678	kostenneutral																							
<p>Wer viel zu Fuß oder mit dem Rad im Stadtbereich unterwegs ist, dem ist sicherlich schon aufgefallen wie unterschiedlich die Rotphasen geschaltet sind.</p> <p>Ein Beispiel: Die Ampel am Rizzihaus. Überquert man als Fußgänger die Ampel vom Rizzihaus kommend zum Schloss, hat man eine normale Rotphase. Geht man von Schloss in Richtung Rizzihaus ist die Grünphase weitaus länger. Die Autos die, die in diesem Moment aus dem Magniviertel kommend rechts abbiegen wollen, sehen nur das rote Ampelmännchen, schneiden den Fußgängern den Weg ab, hupen oder beschimpfen, dass die Fußgänger aber noch lange grün haben, können sie nicht sehen.</p> <p>Nächstes Beispiel: Altewiekring Ecke Husarenstraße Die Grünphasen sind so unterschiedlich und kurz geschaltet, dass ein Fußgänger beim normalen beachten der Grünphasen es gar nicht über die Straße schafft und auch so wird es immer sehr knapp. Ich schlage vor, ein Team auf die Ampeln zu schicken, die den Praxistest machen von allen Seiten, damit auch alte Menschen eine Chance haben, sicher die Straßen zu überqueren oder Autofahrer nicht verärgert werden.</p>																									
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																									
Org.-Einheit(en): FB 66																									
<p>Abhängig vom Standort der Warteflächen innerhalb des Straßenraumes sind die Freigabezeiten unterschiedlich lang, da immer das Queren mindestens der halben Strecke bei grün möglich sein muss. Darüber hinaus sind Abhängigkeiten der Freigaben der anderen Verkehrsteilnehmer, Ein- und Abbieger, Grünen Wellen usw. bei der Grünzeitbemessung und der Lage der Grünzeit innerhalb des Lichtsignalanlagen-Programms zu beachten. Am Rizzihaus ist ein gelbes Blinklicht installiert, um die Aufmerksamkeit der einbiegenden Kfz-Fahrer zu erhöhen. Im Übrigen werden Straßen von allen Verkehrsteilnehmern nur auf Sicht benutzt also wenn der zu benutzende Bereich frei ist. Für die Kraftfahrer haben die übrigen Signale keine Bedeutung, er hat seine Signale und die Regeln der Straßenverkehrsordnung zu beachten, insbes. §1 StVO.</p> <p>Ein Team aus Fachleuten der Fachverwaltung, der Bellis GmbH, der Verkehrsbehörde und in Einzelfällen der Polizei, welches bestehende und neu eingerichtete Lichtsignalanlagen in der Praxis überprüft und optimiert, besteht bereits. Eine Intensivierung dieser Arbeit würde zusätzliches Personal erfordern.</p>																									
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX	
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe																			
Einmalige Kosten																									
Laufende Kosten					XXXX																				

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Bauausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					



<b>Platz: 31: Weitere Buslinien auf Elektrobusse umstellen</b>																																					
Vorschlags-Nr.: 2470	Bewertung: 0,676	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																	
<p>Es sollen weitere Buslinien auf Elektro-Busse umgestellt werden. So könnte zum Beispiel eine Ladestation an der Haltestelle Stadion errichtet werden und die Linien 414 und 454 mit Elektrofahrzeugen befahren werden. Gleiches auch die 424 ab Rühme.</p>																																					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																					
Org.-Einheit(en): Ref. 0600																																					
<p>Auf Basis der Erfahrungen aus dem laufenden Forschungsprojekt „emil“ kann in Zukunft die Umstellung weiterer Buslinien auf das Elektrobussystem ein Thema sein. Mit einer Umstellung sind jedoch auch Investitionen in Elektrobusse und Ladeinfrastruktur verbunden. Nachdem die Verkehrs- GmbH ausreichend Erfahrungen mit dem Betrieb der bestehenden Elektrobusse gesammelt hat, kann über die weitere Investition in Elektrobusse entschieden werden. Dafür ideale Linien sind aus diversen kundenseitigen, technischen und in der Folge wirtschaftlichen Aspekten heraus zu bewerten und dann festzulegen.</p>																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe																															
Einmalige Kosten																																					
Laufende Kosten					XXXX																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Planungs- und Umweltausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Rat</td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Planungs- und Umweltausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss											Rat
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																
Planungs- und Umweltausschuss																																					
Finanz- und Personalausschuss																																					
Verwaltungsausschuss																																					
					Rat																																

<b>Platz: 32: Schlossplatz begrünen</b>																									
Vorschlags-Nr.: 2159	Bewertung: 0,675	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																					
<p>Der Schlossplatz gehört zu den unwirtschaftlichsten Plätzen von Braunschweig. Wo heute eine Betonwüste zum schnellen Durchmarsch animiert, war früher mit dem Schlosspark die grüne Lunge Braunschweig. Eine grüne Wiese mit Bäumen, Sitzbänken und einem Spielplatz würde die Optik des Platzes schnell verbessern. Die Wege zu den Eingängen der Schloss-Arkaden, zum Museum, Kulturinstitut und zur Bibliothek bleiben selbstverständlich erhalten. Der Platz gewinnt so eine neue Attraktivität, die zum Verweilen einlädt. Durch die schönere Anbindung gewinnt der Bohlweg insgesamt an Reiz, was auch den Geschäften zu gute kommt.</p> <p>Für eine freundliche Gestaltung des Platzes finden sich vermutlich auch Sponsoren wie zum Beispiel die ansässigen Geschäfte.</p>																									
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																									
Org.-Einheit(en): Ref. 0610																									
<p>Der Schlossplatz gehört zu den beliebtesten Aufenthaltsorten der Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger. Er ist mit hohem Aufwand und mit hochwertigen Materialien und Möblierungselementen (Leuchten, Rundbank, Abfallbehälter u.a.) gestaltet worden. Viele positive Rückmeldungen, insbesondere auch von auswärtigen Besuchern belegen, dass es mit dem Schlossplatz gelungen ist, den Baukörper des Schlosses im Stadtraum und bei den Bürgerinnen und Bürgern zu verankern. Der Schlossplatz kann heute für Großveranstaltungen, als Ort von Festen (z.B. Aufstiegsfeier des BTSV Eintracht Braunschweig) und Kundgebungen genutzt werden. Diese vielseitige Nutzbarkeit ist ein Indiz für die hohe Qualität dieses öffentlich-städtischen Raums. Er ist darüber hinaus aber auch alltäglicher Treffpunkt, insbesondere auch von jungen Menschen. Neben der Rundbank bieten die Umfassung des Brunnens und die Treppen des Schlossmuseums bzw. der Bibliothek gute Sitzgelegenheiten, die sehr positiv angenommen werden.</p> <p>Der Schlossplatz war schon von Beginn an ein steinerner städtisch ausgeprägter Platz. Die heutige Ausprägung spiegelt diese historische Situation gut wieder, die beiden Reiterstandbilder befinden sich beispielsweise nahezu deckungsgleich am ursprünglichen Standort. Eine intensivere Begrünung oder gar die Anlage eines Spielplatzes wären daher historisch und typologisch nicht passend. Die Grünräume des Schlosses befanden sich vor allem im Nordöstlichen Bereich des ursprünglichen Schlossbaukörpers, dort wo sich heute das Einkaufszentrum befindet. Der Schlossplatz kann heute dafür kein Äquivalent sein, die Straßenbäume und die Platzbäume liefern aber wichtige grüne Impulse.</p> <p>Ein konkreter Mittelbedarf für die Umsetzung des Bürgervorschlags kann nicht benannt werden, da die Verwaltung keine geeignete Möglichkeit sieht, den Vorschlag umzusetzen ohne grundlegende Planungsgrundsätze der Stadt aufzugeben.</p>																									
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX	
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																			
Einmalige Kosten																									
Laufende Kosten					XXXX																				

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Planungs- und Umweltausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					

<b>Platz: 33: Fahrradverleih-System für Braunschweig etablieren</b>				
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)
2344	0,665	Investition	250.000 €	
<p>Am Bahnhof, versteckt am Seiteneingang, hat Braunschweig bereits einige Räder des DB-Programms Call-a-Bike stehen. Um den Fahrradverkehr auch für Gäste, aber auch für Anwohner attraktiver zu gestalten, sollte man hier mehr investieren.</p> <p>Die Stadt Kassel hat 2012 ein eigenes System ins Leben gerufen, welches als Modellprojekt vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert wurden. Schnell hat die Stadt mit dem System bewiesen, dass das Angebot auch in einer kleineren Stadt großen Anklang findet. (Mittlerweile wird auch Konrad, so wie das Verleihsystem heißt, von DB Rent betrieben.)</p> <p>Lüneburg und Hamburg haben StadtRAD, Kiel hat campusrad, auch andere kleinere Städte haben eigene Fahrradmietsysteme. Wann zieht Braunschweig nach? Von Bekannten aus anderen Städten, weiß ich, dass sich eine Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen lohnt. Nur Austauschschüler hätten die Möglichkeit sich per Rad durch die Stadt zu bewegen ohne auf ein gebrauchtes Rad zurück zu greifen. Gerade der Sicherheitsaspekt spielt hier eine Rolle. Mieträder werden stets auf ihre Verkehrstauglichkeit geprüft.</p> <p>Mögliche Standorte für Stationen: Bahnhof, TU, HBK, VW Halle/Bürgerpark, Schlossarkaden/Theater (Herzogin-Amalia-Platz), Jasperallee/Altewiekring, Alte Waage, An der Martinikirche, Amalienplatz, Siegfriedstraße/Bienroder Weg und vor allem jeweils in den außerhalb liegenden Stadtteilen wie zum Beispiel der Marktplatz in Stöckheim.</p>				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>				
Org.-Einheit(en): StS 0800				
<p>Im Rahmen der vom Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. und vom Stadtmarketing initiierten Cityservice-Angebote können in beschränktem Umfang bereits Fahrräder ausgeliehen werden. Hierbei handelt es sich um Kompakträder, die ein engagierter Fahrradhändler in der Innenstadt gegen eine geringe Gebühr verleiht. Darüber hinaus können hier auch ganzjährig Pedelecs ausgeliehen werden. Als zusätzliche Ausstattung der Pedelecs werden außerdem Kinderanhänger und Fahrradkörbe zum Ausleihen angeboten. Ein zusätzliches Angebot existiert bei der AWO-Radstation. Auch hier können Fahrräder ausgeliehen werden. Aktuell arbeitet die Fahrrad- und Verkehrs-AG der TU Braunschweig (FVAG) an einem Konzept für ein Verleihsystem. Die FVAG hat sich zum Ziel gesetzt, den Rad- und Fußverkehr an der Universität und in der Stadt Braunschweig zu fördern. Der Vorschlag wurde bereits in der Radverkehrskommission der Stadt Braunschweig vorgestellt.</p> <p>Ein weitergehendes Fahrrad-Verleihsystem ist aus Sicht des Stadtmarketings vorstellbar und im Interesse des Service wünschenswert, bisher sind aber alle Anbieteroptionen mit weiteren Kosten für den städtischen Haushalt verbunden bzw. aufwendig in der Betreuung gewesen und konnten deshalb nicht umgesetzt werden. In Abhängigkeit von den Ergebnissen der FVAG kann der Vorschlag zum Bürgerhaushalt zum Anlass genommen werden, um eine erneute Abfrage von Konditionen durchzuführen (Umsetzung vorbehaltlich der Haushaltsauswirkung).</p>				

<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten					XXXX	
<hr/>						
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Wirtschaftsausschuss						
Finanz- und Personalausschuss						
Verwaltungsausschuss						
	Rat					

<b>Platz: 34: Keine Bebauung innerstädtischer Grünflächen mehr vornehmen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2945	Bewertung: 0,662	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
Grünflächen in der Stadt sind unersetzlich für die Luftqualität, das Klima, den Hochwasserschutz sowie als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Baugebiete sind auf weniger wertvollen, bereits versiegelten Flächen auszuweisen.							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 61							
Vorhandene innerstädtische Grünflächen mit nennenswerter Größe kommen heute schon als Baugebiet nicht mehr in Betracht. Es bleibt der Beurteilung bzw. Abwägung in jedem Einzelfall vorbehalten, wie viel Bauflächen wo geschaffen werden und wo die Flächen aus gutem Grund unbebaut bleiben sollen.  Bei der Nachnutzung von Gewerbebrachen müssen die Kosten für jeden Einzelfall ermittelt werden. Fragestellungen wie die Problematik der Altlastenentsorgung, der Menge und Art der zu realisierenden Wohnbaunutzung, erforderliche Ausgleichsmaßnahmen, Maßnahmen zur Lösung von Emissionsschutzproblematiken und andere sind jeweils nur standortbezogen und nicht pauschal zu beantworten.							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>		<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Planungs- und Umweltausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 35: Touristisches Fahrradnetz schaffen - Braunschweig, Wolfenbüttel, Goslar, Wernigerode (Harz), Wolfsburg, Helmstedt</b>							
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
1973	0,659	kostenneutral					
<p>Braunschweig dürfte ein vitales Interesse an einem attraktiven regionalen touristischen Fahrradnetz für Tages- und Wochenendtouren haben. An den Etappenzielen wollen die Radtouristen nicht einfach nur ihr Übernachtungsquartier beziehen oder die Rückreise antreten, sondern ihre Tour mit Sightseeing-Möglichkeiten und gastronomische Angebote ausklingen lassen. Daher bieten sich Verbindungen zwischen Braunschweig und den Harzstädtchen Goslar und Wernigerode, aber auch mit Wolfsburg oder Hildesheim an.</p> <p>Heute existieren zwischen diesen Städten mit Ausnahme des Weser-Harz-Heide-Radweges keine Radverbindungen, die den Radtouristen bekannt, ausgeschildert und von ausreichender Wegequalität sind. Mit vergleichsweise geringen Investitionen lassen sich aber vorhandene Wege auf den notwendigen radtouristischen Standard ausbauen. Schwierigkeit ist dabei, alle betroffenen Landkreise und Gemeinden zu einem gemeinsamen Verständnis von radtouristischen Sinnfälligkeiten und einem gemeinsamen Vorgehen zu bewegen. Konkrete Vorschläge von Einzelpersonen haben es vor diesem Hintergrund schwer, Gehör und Eingang in den Masterplan Radtourismus der Region zu finden.</p> <p>Auf der Webseite <a href="http://www.bike-amsterdam-berlin.info/abstecher_ostfaelischer_abschnitt...">http://www.bike-amsterdam-berlin.info/abstecher_ostfaelischer_abschnitt...</a> habe ich konkrete Vorschläge für solche attraktiven regionalen Städteverbindungen erarbeitet. Wenn die Kommentierungen und Bewertungen im Rahmen des Bürgerhaushaltes dafür positiv ausfallen, möge die Stadt Braunschweig für eine Einarbeitung dieser Vorschläge in den Masterplan Radtourismus sorgen. Das dient zunächst einer kostenneutralen Meinungsbildung; eine mögliche Realisierung muss dann gegebenenfalls über die im Rahmen des Masterplans vorgesehenen Finanzierungen erfolgen.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): StS 0800							
<p>Der Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB), die Allianz für die Region GmbH und die Wolfsburg AG haben die Erarbeitung eines Masterplans Fahrradtourismus für die Region initiiert. Durch die Mitarbeit der Stadt Braunschweig und der Braunschweig Stadtmarketing GmbH im Projektbeirat trägt Braunschweig dazu bei, die Umsetzung fahrradtouristischer Themen voranzutreiben. Im Konzept, welches in Kürze der Öffentlichkeit vorgestellt wird, sind die Vorschläge zur Einrichtung von touristischen Fahrradnetzten erfüllt. Finanzielle Auswirkungen sieht die Verwaltung nicht.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Wirtschaftsausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					



<b>Platz: 36: Ringgleis ausbauen zwischen Echobrücke und Rangierbahnhof</b>							
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
2396	0,658	Investition					
Das Ringgleis ausbauen von der Echobrücke am Kennelweg bis zum Rangierbahnhof und Bahnparkmuseum.							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 61							
<p>In diesem Abschnitt des Ringgleises wird zurzeit versucht die formalen Voraussetzungen zu schaffen, um den weiteren Ausbau zu ermöglichen. Derzeit finden verwaltungsintern und mit Dritten Abstimmungen über das weitere Vorgehen statt. Auf Grund der Flächengrößen und der darauf vorhandenen, verschiedenen Bauwerke, erfordern die Abstimmungen sowie die Bewertung der Folge- und Sanierungskosten jedoch einen erheblichen Zeit- und Prüfaufwand, bevor die weitere Ausbauplanung in diesem Bereich begonnen werden kann.</p> <p>Im laufenden Investitionsmanagement stehen als Ergebnis der Annahme des Bürgervorschlags Nr. 1359 zum Haushalt 2015 in Summe 3,5 Mio. EUR für die Jahre 2015-2019 zur Verfügung. Ein zusätzlicher Mittelbedarf über die bereits im städtischen Haushalt eingeplanten Mittel kann derzeit nicht konkret benannt werden. Gründe dafür sind, dass die zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen je Abschnitt zu vielfältig sind, und dass eine seriöse Kostenschätzung ohne differenzierte und detaillierte ingenieurtechnische Ausbauplanung nicht möglich ist.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>		<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Planungs- und Umweltausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 37: Fuß- und Radwege an Kreuzungen; Bordsteinabsenkung</b>																																					
Vorschlags-Nr.: 2708	Bewertung: 0,656	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																	
<p>Unzureichende Bordsteinabsenkungen wurden hier schon häufiger angesprochen. Bei künftigen Bauvorhaben schlage ich vor, die Fuß- und Radwege entlang der Vorfahrtstraßen durchgängig zu gestalten. Den Bordstein für alle Verkehrsteilnehmer von der einmündenden Straße abzusenken bzw. nicht durchgängig zu gestalten.</p>																																					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																					
Org.-Einheit(en): FB 66																																					
<p>Bei reinen Radwegen werden die Absenkungen ohne Kante gebaut (Null-Absenkung). Falls jedoch eine Mitbenutzung der Furt durch Fußgänger vorliegt, wird eine Bordsteinkante von bis zu 3cm hergestellt, da die sehbehinderten Menschen auf eine tastbare Kante angewiesen sind. Beim älteren Straßenbestand finden sich auch noch nicht richtliniengerechte Absenkungen. Aus finanziellen Gründen sind bauliche Änderungen am Bestand jedoch in der Regel nur im Rahmen von Straßenerneuerungen sowie Um- und Ausbaumaßnahmen möglich. Die Kosten für den Umbau bestehender Absenkungen betragen je nach Einzelfall ca. 1.000 €. Soweit Mittel für die Umsetzung des Vorschlages bereitgestellt werden, würde die Verwaltung in Abstimmung mit dem ADFC auch im Bestand Absenkungen optimieren. Die Antwort entspricht den Antworten zu Nr. 2410 und 2644.</p>																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																															
Einmalige Kosten																																					
Laufende Kosten					XXXX																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																
Bauausschuss																																					
Finanz- und Personalausschuss																																					
Verwaltungsausschuss																																					
Rat																																					

<b>Platz: 38: Sauberkeit in der Innenstadt: Abfalleimer in der Fußgängerzone häufiger leeren und reinigen</b>							
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.:			
2408	0,654	Ausgabe	1.000 €	Innenstadt			
<p>Die Stadt hat viel Geld ausgegeben für die schönen Papierkörbe oder Abfalleimer in der Fußgängerzone. Die werden zwar geleert - oft sind die Intervalle aber zu lang, so dass sich der Müll nicht nur im Mülleimer, sondern auch um und unter ihm sammelt. Außerdem sind fast alle eklig schmutzig. Werden die Mülleimer eigentlich auch irgendwann gereinigt?</p> <p>Ich schlage kürzere Entleerungsintervalle vor, besonders bei innerstädtischen Veranstaltungen und bei schönem Wetter, wenn die Innenstadt voll ist. Außerdem sollten die Eimer dringend mindestens 1 x im Monat von außen richtig geschrubbt werden.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Die öffentlichen Papierkörbe werden regulär quartalsweise von außen gereinigt. Eine regelmäßige monatliche Reinigung kann zu Mehrkosten führen, wenn ALBA Braunschweig GmbH dies in Rechnung stellt. Die Leerung erfolgt in der Innenstadt bereits mehrmals täglich und ist an die Straßenreinigungsklasse gekoppelt. Häufigere Leerungen ohne eine Anpassung der Straßenreinigungsklasse und damit ohne eine Erhöhung der Gebühren für die Anlieger, wären separat zu beauftragen und zu vergüten und führen zu entsprechenden Mehrkosten. Eine Bezifferung der Mehrkosten ist in der Kürze der Zeit nicht möglich. Zudem hält die Verwaltung zur Erhöhung der Sauberkeit in der Innenstadt noch häufigere Leerungen nicht für zielführend und kaum zu realisieren. Stattdessen wird von hier das Ziel verfolgt, die Entsorgungskapazitäten punktuell zu erhöhen (z. B. durch Unterflurcontainer).</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Stadtbezirksrat 131							
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 39: Ampelschaltungen in der gesamten Stadt korrigieren</b>																																				
Vorschlags-Nr.: 2188	Bewertung: 0,653	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																
<p>Es sollten sämtliche Ampelschaltungen im Stadtgebiet korrigiert werden. Es ist teilweise für Kinder lebensgefährlich, die Fahrbahn zu überqueren, obwohl die Ampel auf beiden Seiten grün zeigt. Am Donauknoten beispielsweise ist komplett grün, nur Schilder weisen auf die Straßenbahnen hin, die allerdings skrupellos fahren, ob für Radfahrer und Fußgänger grün ist oder nicht.</p> <p>Dieses Straßenbahnproblem besteht im gesamten Stadtbereich und sollte nicht erst behoben werden, wenn das erste Kind überfahren wurde. Auch Straßenbahnen sollten sich an die Ampelphasen halten müssen.</p> <p>Die Verschiebung der Ampelphasen erschwert auch den Autoverkehr und macht Braunschweig eher unattraktiv, zumal sicherlich der Spritverbrauch und somit Schadstoffausstoß deutlich erhöht werden. Hier besteht meiner Meinung nach dringend Handlungsbedarf. Und die Kosten hierfür sind sicherlich nicht mal besonders hoch, und vielleicht kommen dadurch mehr von Außerhalb in die Stadt, deswegen denke ich mal, ich kreuze kostenneutrale Wirkung an.</p>																																				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																				
Org.-Einheit(en): FB 66																																				
<p>Gleisbereiche innerhalb von signalgeregelten Knotenpunkten werden sukzessive mit der laufenden Erneuerung der LSA oder bei wesentlichen Umbauten signalisiert, sodass die dargestellte Regelung an immer weniger Standorten anzutreffen sein wird. Am Donauknoten kann diese Regelung nicht umgesetzt werden, da auch Busspuren betroffen sind. Die Busse besitzen aber keine Möglichkeit, spezielle Signale anzufordern. Damit ist eine bedarfsgerechte Signalisierung für Fußgänger dort nicht möglich. Hier wäre also auch mit Mitteln aus dem Bürgerhaushalt, keine weitere Verbesserung möglich. Die Beschilderung der zu querenden Bereiche ist aber ausreichend und sicher nach den geltenden Vorschriften.</p>																																				
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																														
Einmalige Kosten																																				
Laufende Kosten					XXXX																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																															
Bauausschuss																																				
Finanz- und Personalausschuss																																				
Verwaltungsausschuss																																				
Rat																																				

<b>Platz: 40: Fahrscheinverkauf über die App der Verkehrs-GmbH einführen</b>							
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
2692	0,644	Ausgabe	5.000 €				
<p>Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (ehemals AG) betreibt seit einigen Jahren eine ganz brauchbare App für Fahrplanauskünfte. Leider kann man bisher über diese App keine Fahrscheine erwerben. Insbesondere seit der letzten Tarifumstellung mit dem neu eingeführten Preisvorteilen für im Vorverkauf erworbene Fahrscheine vermisste ich diese Funktion. Eine Zahlung sollte bequem und flexibel über den Play Store, den App Store per monatlicher Lastschrift oder Kreditkarte möglich sein.</p> <p>Damit würde man die Anzahl der Verkaufsvorgänge beim Fahrer reduzieren, womit sich Fahrzeiten einsparen ließe, die die Pünktlichkeit verbessert würde. Außerdem wäre der Zugang zu den günstigen Vorverkaufspreisen deutlich einfacher.</p> <p>Daher soll diese Funktion in der App möglichst kurzfristig für alle Fahrscheine nachgerüstet werden.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): Ref. 0600							
<p>Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH hat Ende Mai 2015 ihre umbenannte App Verkehr-BS im Google Play Store veröffentlicht. Über die App können Fahrscheine der Vorverkaufspreisstufe des Stadttarifs Braunschweig für Fahrten in der Tarifzone 40/Stadt Braunschweig erworben werden. Die Fahrausweise können derzeit per Sofort-Überweisung, Paypal oder Kreditkarte bezahlt werden. Die App Verkehr-BS mit Ticketkauffunktion wird derzeit auch für den App Store erstellt, so dass kurzfristig auch Ticketkäufe für iOS Smartphones möglich sein werden.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Planungs- und Umweltausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 41: Dauerhaftes Ideenportal einrichten</b>																															
Vorschlags-Nr.: 2500	Bewertung: 0,643	Wirkung: Sparidee	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																											
<p>Ich erachte diese Seite (<a href="http://www.bs-mitgestalten.de">www.bs-mitgestalten.de</a>) für äußerst sinnvoll. Daher schlage ich vor, dass man über diese Seite dauerhaft Vorschläge einreichen kann, welche auch zeitnah geprüft werden. Derzeit ist der Zeitraum zum Einreichen von Vorschlägen ja befristet.</p> <p>In vielen Firmen wird das Prinzip des Ideenmanagement schon länger praktiziert und feiert durchaus beachtliche Erfolge, was die Einsparungen durch Mitarbeitervorschläge betrifft.</p> <p>Um mehr Bürger zu erreichen kann man die besten Ideen oder Vorschläge ja mit einer Prämie honorieren.</p>																															
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																															
Org.-Einheit(en): FB 10																															
<p>Die Stadt Braunschweig bietet mit dem Ideen- und Beschwerdemanagement den Bürgerinnen und Bürgern bereits unterjährig die Möglichkeit, sich jederzeit mit Ideen und Anregungen an die Stadt Braunschweig zu wenden. In Bezug auf den Bürgerhaushalt steht bisher jedoch lediglich ein befristeter Zeitraum zur Verfügung, in dem Vorschläge zur Verwendung von Haushaltsmitteln eingereicht werden können. Diese Möglichkeit soll zukünftig (auch ohne direkte monetäre Auswirkungen) erweitert und zeitlich unabhängig angeboten werden. Hierdurch würde eine Loslösung vom Haushaltsplanungsverfahren erfolgen. Je nach anfallendem Arbeitsumfang wäre eine entsprechende Aufstockung der Personalkapazitäten notwendig.</p>																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX				
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																									
Einmalige Kosten																															
Laufende Kosten					XXXX																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																										
Finanz- und Personalausschuss																															
Verwaltungsausschuss																															
Rat																															

<b>Platz: 42: Streifengänge der Polizei oder des Ordnungsamtes per Fahrrad einführen</b>																														
Vorschlags-Nr.: 2689	Bewertung: 0,641	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																										
<p>In Braunschweig sollten Streifenpolizisten mit dem Fahrrad präsent sein. Diese Streife kann durch die Polizei (wünschenswert) oder das Ordnungsamt gestellt werden.</p> <p>Die Nachteile des Vorschlags sind die anfallenden Kosten für Personal und Ausstattung. Die Vorteile sind unter anderem eine andere Sicht der Behörden auf den Straßenverkehr, eine höhere Akzeptanz bei Radfahrern und eine andere Mobilität der Streife in der Stadt.</p> <p>Wünschenswert wäre ein direktes Feedback dieser Streife an die entsprechenden Stadtabteilungen hinsichtlich des Verkehrsalltags eines Radfahrers.</p>																														
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																														
Org.-Einheit(en): FB 32																														
<p>Der Einsatz von Fahrradstreifen bei der Polizei fällt in die Zuständigkeit des Landes, so dass hierzu im Rahmen des Bürgerhaushalts keine Stellungnahme abgegeben werden kann.</p> <p>Die beim Zentralen Ordnungsdienst (ZOD) vorhandenen Diensträder werden bei besonders gelagerten Einzelaufträgen im näheren Einzugsgebiet genutzt. Sofern dabei relevante Feststellungen zum Zustand von Radwegen oder ähnliches getroffen werden, werden die zuständigen Fachbereiche unterrichtet. Eine reine Fahrradstreife des ZOD wäre ohne zusätzliches Personal nicht umzusetzen. Derzeit muss die eingesetzte Streife (2 Mitarbeiter) das gesamte Stadtgebiet abdecken, so dass Abschleppaufträge und Beschwerden über andere Ordnungsstörungen zeitnah nur mit dem PKW erledigt werden können. Darüber hinaus sind z. B. unerlaubt aufgehängte Plakate sicherzustellen, die dann im Fahrzeug abtransportiert werden müssen.</p>																														
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Finanzielle Wirkung</b></th> <th><b>2016</b></th> <th><b>2017</b></th> <th><b>2018</b></th> <th><b>2019</b></th> <th><b>2020ff.</b></th> <th><b>Summe</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td>19.400 €</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>19.400 €</td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td>71.958 €</td> <td>71.958 €</td> <td>71.958 €</td> <td>71.958 €</td> <td>XXXX</td> <td>287.832 €</td> </tr> </tbody> </table>							<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>	Einmalige Kosten	19.400 €					19.400 €	Laufende Kosten	71.958 €	71.958 €	71.958 €	71.958 €	XXXX	287.832 €			
<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>																								
Einmalige Kosten	19.400 €					19.400 €																								
Laufende Kosten	71.958 €	71.958 €	71.958 €	71.958 €	XXXX	287.832 €																								
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Gremienlauf</b></th> <th><b>Anmerkungen</b></th> <th><b>Ja</b></th> <th><b>Nein</b></th> <th><b>Enth.</b></th> <th><b>Ergebnis</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>																									
Finanz- und Personalausschuss																														
Verwaltungsausschuss																														
Rat																														

<b>Platz: 43: Eintritt Wasserwelt in Bonuscard-System der Braunschweiger Schwimmbäder integrieren</b>																												
Vorschlags-Nr.: 2452	Bewertung: 0,636	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																								
Der Eintritt in die Wasserwelt ist nicht mit der BonusCard der Braunschweiger Bäder möglich. Vorschlag: BonusCard auch für die Wasserwelt.																												
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																												
Org.-Einheit(en): Ref. 0200																												
<p>Dieser Vorschlag ist bereits in der Vergangenheit geprüft worden. Eine Umsetzung ist derzeit technisch nicht möglich, da beide Systeme nicht kompatibel sind. Z.B. können Schränke, Gastronomie oder Shop nur mit einem Transpondersystem genutzt werden. Es müsste in den übrigen Bädern das System aus der Wasserwelt komplett neu installiert werden. Das würde auch für die Freibäder gelten. Finanziell wäre das mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Es bleibt aber festzuhalten, dass beide Systeme für den Kunden Rabatte bzw. Boni beinhalten.</p> <p>Bei den BonusCards, von denen rd. 25.000 auf dem Markt sind, erhält der Kunde je nach eingezahltem Betrag Boni bis zu 20 % für die Bad- bzw. Saunanutzung . Dies geschieht dadurch, dass auf der BonusCard bei Einzahlung von 150,00 € + 20 % = 180,00 € gutgeschrieben werden. An der Kasse zahlt der Kunde dann das volle Eintrittsentgelt.</p> <p>In der Wasserwelt gibt es außer den klassischen Angeboten Baden/Schwimmen sowie Sauna auch die Möglichkeit, Wellnessbehandlungen zu genießen, im Shop einzukaufen oder im Restaurant Speisen und Getränke zu sich zu nehmen. Über den sog. VIP-Transponder kann man für die Schwimmbadnutzung bzw. den Saunabesuch Rabatte bis zu 20 % erlangen. Für die anderen Dienstleistungen gibt es grundsätzlich keine Rabatte.</p>																												
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX				
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe																						
Einmalige Kosten																												
Laufende Kosten					XXXX																							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																							
Finanz- und Personalausschuss																												
Verwaltungsausschuss																												
Rat																												



<b>Platz: 44: Braunschweiger Wasser für Harxbüttel einführen (anstatt aus Gifhorn)</b>							
Vorschlags-Nr.: 2148	Bewertung: 0,629	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Wenden-Thune-Harxbüttel			
<p>Harxbüttel ist leider ans Gifhomer Frischwassersystem angeschlossen, was sehr hart und kalkhaltig ist! Bezahlt wird aber, wie ich finde für Braunschweiger Wasser und dessen Qualität!</p> <p>Es wäre super, wenn alle Randgebiete die zu Braunschweig gehören auch an das Braunschweiger Wasserversorgungsnetz angeschlossen werden (soweit ich weiß betrifft es nur Harxbüttel). Dies bestimmt schließlich auch ein Stück Wohnqualität, die Braunschweig ausmacht! (Das andere Wasser ist so kalkhaltig, dass in Neubauten Heizungsanlagen, Armaturen und Geräte nach 3 Jahren kaputt gehen!)</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): Ref. 0200							
<p>Zu dieser Thematik äußerte sich die BS Energy als örtlicher Trinkwasserversorger bereits wie folgt zur Sitzung des Stadtbezirksrates Wenden-Thune-Harxbüttel am 1. Juli 2014:</p> <p>"Vor der Gemeindegebietsreform (1974) wurde der Ortsteil Harxbüttel, damals Mitglied im Wasserverband Gifhorn, von diesem mit Trinkwasser versorgt. Nach der Gemeindegebietsreform übernahm die Braunschweiger Versorgungs-AG die Trinkwasserversorgung des Ortsteils Harxbüttel. Das Trinkwasser wird in den Wasserwerken des Wasserverbandes Gifhorn aus Grundwasser aufbereitet, ist von hervorragender Qualität und tatsächlich ein wenig härter als im übrigen Braunschweig, das mit weicherem Trinkwasser aus dem Harz beliefert wird. Die Verteilung findet aus technischen und ökonomischen Gründen über das Netz des Wasserverbandes Gifhorn statt. Eine Änderung der Wasserversorgung ist nicht vorgesehen."</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>		
Stadtbezirksrat 323							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
	Rat						

<b>Platz: 45: WLAN für die Stadt Braunschweig - Hoch hinaus!</b>				
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)
2378	0,629	Investition	5.000 €	
<p>Ich wünsche mir, dass die Stadt, der Rat der Stadt Braunschweig und die Bezirksräte die braunschweiger Freifunkinitiative [1] in Kooperation mit dem gemeinnützigen braunschweiger Verein Stratum0 [2] zumindest politisch und ideell unterstützen (s.u.).</p> <p>Ein paar erklärende Worte:</p> <p>Der Rat der Stadt Braunschweig hat beschlossen, die Verwaltung möge ein Konzept erstellen, in Braunschweig kostenloses WLAN anzubieten. Bisher sieht es so aus, als würde die Verwaltung nur kommerzielle Anbieter in die nähere Betrachtung miteinbeziehen wollen. Jene müssen jedoch Geld verdienen und so bleibt absehbar nur Werbung oder Nutzerdatenverkauf oder nur eine stark beschränkte Nutzungsdauer übrig. Es gibt dazu jedoch eine unterstützenswerte nichtkommerzielle Alternative oder Ergänzung:</p> <p>Freifunk!</p> <p>Andere Städte wie Berlin (SPD-Bürgermeister) oder Vorreiter wie Arnshausen (CDU-Bürgermeister) [3] unterstützen bereits Vergleichbares jeweils vor Ort auch mit Geld und haben damit großen Erfolg. Auch beispielsweise die Koalition auf Landesebene in Thüringen unterstützt richtungsweisend "bürgerschaftliches Engagement im Bereich des Netzzugangs. Freifunkinitiativen in Thüringen sollen stärker gefördert und beraten werden. Ebenso werden die Kommunen bei Einrichtung öffentlicher WLAN-Netze unterstützt.". Zitiert aus dem Koalitionsvertrag [4].</p> <p>Wie geht das mit Freifunk?</p> <p>Wenn jemand Internet nutzen will und vor Ort Freifunk verfügbar ist, dann kann es jederzeit kostenlos und ohne Anmeldung oder Zeitbeschränkung als WLAN genutzt werden. Rund um die Uhr. Von Jedem. Auch in Braunschweig wird Freifunk seit diversen Monaten an inzwischen über 100 Standorten angeboten, siehe Karte [5]. Restaurants, Vereinsräume, Warte- und Wohnzimmer... – Es machen schon Viele mit, auch ohne viel Werbung. Legal, ohne rechtliche Probleme, ohne vertragliche Fussangeln.</p> <p>Das wird möglich, indem freiwillig Mitmachende (egal ob Konzerne, Behörden, Gewerbetreibende, Selbständige oder Privatleute) ihr Internet über Freifunk teilen und Braunschweig so zu einer moderneren, offeneren Stadt machen.</p> <p>Wer teilen will, der ist in der kleinsten Mitmachvariante mit einmalig anfallenden etwa 20 EUR für die Anschaffung eines Freifunk-WLAN-Routers dabei. Die auf dem Router laufende Software ist kostenlos und quelloffen. Der Betrieb der Webseite und der dahinterstehenden Infrastruktur wird ehrenamtlich getragen.</p> <p>Hilfe!</p> <p>Mit ein wenig Hilfe der Stadt könnte es noch viel besser werden. In Berlin und anderen Städten werden Freifunkinitiativen bereits dergestalt unterstützt, daß sie Zugang zu den Dächern öffentlicher Gebäude erhalten, um von dort Freifunk auch über längere Strecken weiterzubreiten. Beispielsweise zu und von zentralen städtischen Plätzen. Die Stromanschlüsse und -kosten werden dort teilweise von der Stadt übernommen, wenige EUR je Standort und Monat. Ich würde mich freuen, wenn die Stadt in Kooperation mit der Freifunkinitiative solche "Dachzugänge" mit Stromanschluss in allen dafür geeigneten Gebäuden gewähren würde. Dass sich die Stadt darüberhinaus an der Routerbeschaffung beteiligt wäre absolut wünschenswert, ist aber nicht primär erforderlich. Es sollte jedoch schnell einleuchten, daß eine verbesserte Attraktivität für Geschäftsreisende und Touristen der Stadt Geld einzubringen vermag.</p>				

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund nahm in einem Schreiben an den Niedersächsischen Städtebund zum Thema Stellung und schrieb u.a., Zitat "Inwieweit Kommunen Initiativen, wie zum Beispiel Freifunk, politisch unterstützen, bleibt Ihnen in eigener Verantwortung überlassen.". Der Niedersächsische Städtebund ergänzte in einem Infoschreiben an die Kommunen in Niedersachsen u.a., Zitat: "Ergänzend gehen wir davon aus, dass auch die Bereitstellung von Stellplätzen und / oder Stromanschlüssen für Router oder andere Geräte Dritter, die sich an Freifunk-Initiativen beteiligen wollen, unkritisch sein dürfte." (siehe NST-Info-Beitrag Nr. 8.8 / 2015 vom 16. März 2015)

Danke für das Lesen, ich würde mich über eine positive Bewertung dieses Vorschlags freuen.

Es stehen keinerlei kommerzielle Absichten dahinter, auch ich engagiere mich ehrenamtlich für Freifunk in Braunschweig.

Freifunktreffen [6] finden jeden Mittwoch um 19:00 Uhr in den Vereinsräumen des Stratum0 statt, dort werden auch Fragen zu Einrichtung, Geräteauswahl und Sicherheit ausführlich beantwortet.

[1] <https://www.freifunk-bs.de/>

[2] <https://stratum0.org/>

[3] [http://www.arnsberg.de/baukultur/gute-beispiele/werkstatt\\_alter-markt/fr...](http://www.arnsberg.de/baukultur/gute-beispiele/werkstatt_alter-markt/fr...)

dazu ein Interview mit Bürgermeister Vogel (CDU) aus Arnsberg: <https://www.youtube.com/watch?v=XfBYbZkYSg>

[4] <https://netzpolitik.org/2014/thueringen-koalitionsvertrag-ist-aus-netzpo...>

[5] <https://www.freifunk-bs.de/karte.html#13/52.263/10.5229>

[6] <https://stratum0.org/wiki/Freifunk>

#### **Stellungnahme der Verwaltung**

Org.-Einheit(en): StS 0800

Im September 2014 beauftragte der Rat die Verwaltung, ein Konzept zur Einführung eines für Bürger und Besucher kostenlosen WLAN in der Innenstadt zu erstellen. Dabei sollte möglichst eine für die Stadt kostenneutrale Lösung gesucht werden. Die Stadtverwaltung untersuchte unterschiedliche Betriebsmodelle und befindet sich aktuell in Gesprächen mit verschiedenen Providern, Städten und anderen Institutionen. Parallel wird u.a. gemeinsam mit den Städten Wolfsburg und Salzgitter die Einrichtung eines regionalen WLAN geprüft. Die Ausschreibung eines Interessenbekundungsverfahrens zur Markterkundung für ein städtisches WLAN unter Berücksichtigung regionaler Erfordernisse ist beabsichtigt. Ein freies WLAN-Angebot soll es in jedem Fall geben.

Eine Kooperation mit der Freifunk-Initiative Braunschweig, für die sich der Verein Stratum0 in Braunschweig einsetzt, wurde zwar geprüft, kommt aber derzeit nicht in Betracht. Dem Vorsitzenden des Vereins wurden die Gründe in einem Schreiben vom 08. Mai 2015 ausführlich erläutert.

Insbesondere ist es aus Sicht der Verwaltung erforderlich, dass aus Gründen des Jugendschutzes, des Urheberrechtsschutzes und ggf. der strafrechtlichen Verfolgungsmöglichkeit missbräuchlicher Nutzung des Internets Inhalte gefiltert und Nutzer nachverfolgt werden können. In diesem Zusammenhang hat auch die Bundesregierung kommuniziert, die Vorratsdatenspeicherung gesetzlich neu regeln zu wollen. Es ist zu berücksichtigen, dass die Nutzung des Providerprivilegs durch öffentliche WLAN- und Freifunk-Initiativen zukünftig die Identifikation der Nutzer, die Protokollierung der Nutzungsdaten und die Vorhaltung von Schnittstellen für die Ermittlungsbehörden voraussetzen könnte.

Die Auffassung der meisten Befürworter von Freifunk-Netzen zur Rechtsposition ihrer Initiativen hinsichtlich der Störerhaftung ist nach wie vor nicht höchstrichterlich bestätigt. Sofern ein Verein oder anderer Träger lokaler Freifunk-Netze Provider-Status genießt, verbessert sich zwar der rechtliche Status der Teilnehmer in Bezug auf Schadensersatzansprüche und die strafrechtliche Verantwortung bei Rechtsverletzungen Dritter. Damit sind aber noch nicht die bestehenden Risiken bezüglich Unterlassungsansprüchen (sog. Störerhaftung) ausgeräumt, die die Privatpersonen treffen, die ihre Internetverbindung ggf. arglos und ohne besondere Vorkehrungen zu treffen, zur Verfügung stellen. Mit der Freifunk-Initiative Braunschweig wird die Verwaltung weiter im Gespräch bleiben.

<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten					XXXX	

  

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Wirtschaftsausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					

<b>Platz: 46: Das gemeinsame Wohnen im Alter fördern</b>																																		
Vorschlags-Nr.: 2354	Bewertung: 0,624	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																														
<p>Eine Alternative zum Altenheim schaffen. Gruppe von Menschen, die sich kennen, ziehen in ein Wohnhaus. Jeder mit einer eigenen Wohnung, aber mit Gemeinschaftsraum und der Maßgabe sich gegenseitig zu helfen, zu unterstützen und aufeinander zu achten.</p>																																		
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																		
Org.-Einheit(en): FB 50, FB 61																																		
<p>Der Vorschlag ist grundsätzlich sehr zu begrüßen, neue Wohnformen sind sinnvoll und förderwürdig. Gemeinsames Wohnen im Alter ist ein gesellschaftlicher Trend, der auch bereits im Rahmen der Altenhilfeplanung eine Rolle spielt. Ein Großteil der älteren Menschen stellt sich das Wohnen im Alter in einer „normalen“ Wohnung, der umgebauten jetzigen Wohnung, einer Wohnung mit Dienstleistungen oder mit im Haus der Kinder vor. Aber auch Seniorenresidenzen, Altenwohnheime oder Alten-Wohngemeinschaften werden als Möglichkeiten in Betracht gezogen. Die eigenständige Organisation von gemeinsamem Wohnen im Alter wird seitens der Verwaltung begrüßt.</p> <p>Menschen mit dem gleichen Interesse haben bereits in Braunschweig das Netzwerk 'Gemeinsam Wohnen Braunschweig' im Mütterzentrum Braunschweig e.V. /MehrGenerationenHaus gegründet, um Interessen auszutauschen und Informationen zu gewinnen. Inzwischen gibt es eine Vielzahl an Gruppen innerhalb dieses Netzwerkes, die sich mit konkreten Objekten, wie z.B. der Suche nach Grundstücken und Immobilien beschäftigen - d.h., es geht mittlerweile um die konkrete Umsetzung von Vorhaben. Für die Wohnform „Mehrgenerationen-Wohnen“ hat die Stadtplanung in der Vergangenheit bereits Angebote in einzelnen Projektgruppen unterbreitet. Dies kann ggf. auch in neuen Planungsbereichen geschehen.</p> <p>Zur weiteren Unterstützung kann die Verwaltung mit der seit einigen Jahren eigens für diesen Zweck bestehenden Projektdatei „Gemeinschaftliches Wohnen in Braunschweig“ helfend beraten, nicht aber selbst die Bereitstellung entsprechender Immobilien oder entsprechendes Planungsrecht an jedem angefragten Standort realisieren.</p>																																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																												
Einmalige Kosten																																		
Laufende Kosten					XXXX																													
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ausschuss für Soziales und Gesundheit</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Ausschuss für Soziales und Gesundheit						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																													
Ausschuss für Soziales und Gesundheit																																		
Finanz- und Personalausschuss																																		
Verwaltungsausschuss																																		
Rat																																		

<b>Platz: 47: Mehr Wildgehölze und Wildblumenwiesen in der Stadt anlegen</b>				
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)
2268	0,622	Sparidee		
<p>Um etwas gegen das Bienensterben und den Rückgang der Schmetterlinge zu tun, sollte die Stadt Braunschweig mehr Wildblumenwiesen anlegen und einheimische Gehölze pflanzen. Statt Rasen, der pflegeintensiv ist, könnten Wildblumen auch Randstreifen an Straßen und auf anderen Flächen, wie z.B. die Innenfläche im Kreisel, verzieren.</p> <p>Um den Insekten zu helfen, sollten die Wildblumenflächen über mehrere Jahre erhalten bleiben. In Bevenrode bietet sich derzeit eine Fläche im Kreisel für eine Wildblumenwiese an, sowie ein Streifen auf der Nordseite einer Lärmschutzmauer für einheimische Gehölze.</p>				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>				
Org.-Einheit(en): FB 67				

Aus ökologischer Sicht ist eine Ansaat mit mehrjährigen gebietsheimischen Wildstaudenarten sinnvoll und führt zu einem wertvollen Zuwachs an ökologischer Vielfalt und Biodiversität im innerstädtischen Freiraum. Der Fachbereich Stadtgrün und Sport hat im Jahr 2015 über 6.500 m<sup>2</sup> einjährige und mehrjährige Blühstreifen aus Saatgutmischungen mit einem hohen Anteil von Wildstauden angelegt. Darüber hinaus wird auf geeigneten Flächen von 55.000 m<sup>2</sup> (ca. 2,5 % der gesamtstädtischen Landschaftsrasenflächen) die Entwicklung ökologisch hochwertiger, artenreicher Wiesenflächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen gefördert.

Aufgrund der sowohl hohen gestalterischen als auch naturschutzfachlichen Qualitäten, die sich mit diesem Begrünungskonzept verbinden, hat der Fachbereich Stadtgrün und Sport viel Lob und Zuspruch aus der Bevölkerung erhalten. Dieses spiegelt sich auch in mehreren in diese Richtung gehenden Vorschlägen unter den 75 bestbewerteten zum Bürgerhaushalt 2016 wider.

Mit dem Beitritt der Stadt Braunschweig zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ hat sich die Stadt verpflichtet, die biologische Vielfalt auf vielen Ebenen und in verschiedensten Bereichen, wie z. B. im Siedlungsbereich, bei der Grün- und Freiflächenplanung und -unterhaltung und vielem mehr zu erhalten und zu fördern.

In diesem Zusammenhang könnte sowohl eine Erweiterung des Programms der Anlage von Blühstreifen als auch eine nachhaltige Wiesenpflege in Betracht gezogen werden.

Hinsichtlich der Anlage der Blühstreifen könnte eine Erweiterung der Flächen um jährlich ca. 2000 m<sup>2</sup> mehrheitlich zusammengestellt aus heimischen, mehrjährigen Arten anvisiert werden, um potentiell eine gezielte Biotopvernetzung mit hohem ökologischen Nutzen zu erreichen. Zur Anlage der Blühstreifen in genannter Größenordnung wären jährlich ca. 8.000 € zusätzlich in den Haushalt einzustellen.

Eine Erweiterung der unter ökologischen Gesichtspunkten durchgeführten Wiesenpflege mit dem Entwicklungsziel wertvoller, ökologisch hochwertiger Biotoptypen für Flora und Fauna jährlich ca. 20.000 m<sup>2</sup> würde dauerhaft Mehrkosten in Höhe von ca. 15.000 € verursachen.

Eine Verwendung von mehrheitlich einheimischen Gehölzarten durch den Fachbereich Stadtgrün und Sport in den Grünanlagen gehört bereits seit vielen Jahren zum Standard und zur guten fachlichen Praxis.

Bei der Auswahl der geeigneten Baumarten im Straßenraum spielen vielfältige Faktoren eine Rolle, so dass der Aspekt heimischer Baumarten hier nicht allein ausschlaggebendes Kriterium sein kann. Insbesondere aufgrund der notwendigen morphologischen und physiologischen Eigenschaften von Straßebäumen müssen die jeweiligen Standortansprüche im Straßenraum sowie Eigenschaften hinsichtlich Verkehrssicherheit, Widerstandsfähigkeit gegen Umweltbelastungen, Krankheiten und Schädlinge individuell berücksichtigt werden.

Eine Gestaltung der Verkehrskreisel im Stadtgebiet von Braunschweig mit Wildblumenwiesen wird im Herbst 2015 in den Kreiseln der Ortsteile Rünigen und Rautheim durch den Fachbereich Stadtgrün und Sport durchgeführt werden.

Für die Gestaltung des Kreisels in Bevenrode durch den Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz ist eine grobe Steinschüttung mit punktuellen Pflanzungen von bienenfreundlichen Kleingehölzen und Stauden vorgesehen, die mit den dort zu erwartenden Standortvoraussetzungen klar kommen werden (u.a. werden dort punktuell Lavendel, Thymian u.a. Arten zum Einsatz kommen). Für die Nordseite der dortigen Lärmschutzwand sind standortgerechte Sträucher zur weiteren Abschirmung und Begrünung vorgesehen. Dabei wird es sich u.a. um Weißdorn, Hundsrose, Hartriegel, Felsenbimen u.a. bienenfreundliche Arten handeln.

<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten					XXXX	

  

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Grünflächenausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					



<b>Platz: 48: Unterführungen freundlicher und heller gestalten!</b>																																				
Vorschlags-Nr.: 2025	Bewertung: 0,622	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																
<p>Unterführungen wie zum Beispiel an der Helmstedter- oder Wolfenbüttler-Straße sollten heller und freundlicher gestaltet werden, so dass man als Fußgänger beim Durchqueren ein besseres und sichereres Gefühl hat.</p> <p>Eine hellere Wandfarbe und bessere Beleuchtung wären angebracht und sind in Zeiten von LEDs auch langfristig erschwinglich.</p>																																				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																				
Org.-Einheit(en): FB 66																																				
Die Beleuchtung in der Eisenbahnunterführung Helmstedter Str. wird im Zusammenhang mit dem Umbau und der Erneuerung der Straße und der Stadtbahngleise im Jahr 2017 erneuert und verbessert. Für die Eisenbahnbrücke Wolfenbütteler Str. wird das Kostenvolumen auf 100.000 € geschätzt.																																				
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																														
Einmalige Kosten																																				
Laufende Kosten					XXXX																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																															
Bauausschuss																																				
Finanz- und Personalausschuss																																				
Verwaltungsausschuss																																				
Rat																																				

<b>Platz: 49: In schnelles DSL und Internet in boomenden Braunschweiger Randlagen und Baugebieten investieren</b>				
Vorschlags-Nr.: 2138	Bewertung: 0,617	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten: 17.000 €	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)
<p>Seit Jahren boomen Braunschweiger Randlagen wie zum Beispiel Lamme und Mascherode. Trotzdem ist dort nur 2 MBit DSL verfügbar und diese Orte sind damit bandbreitentechnisch mehr als unterversorgt. Ich schlage vor, den Ausbau dieser Infrastruktur durch regionale Förderung seitens der Stadt umgehend zu erhöhen, damit Braunschweig hier wieder aufschließt.</p> <p>Dies ist in anderen Landkreisen bereits erfolgt (z.B. Peine), was u.a. dazu führt, dass ein kleines Dorf wie Wedtlenstedt schnelleres Internet hat als Lamme. Hinzukommt, dass in Neubaugebieten wie bspw. Lamme viele junge Familien zuziehen, die schnelles Internet nutzen möchten und auch beruflich darauf angewiesen sind. LTE ist hier keine sinnvolle und brauchbare Alternative und schon gar keine nachhaltige Lösung.</p> <p>Eine Summe für diese Initiative kann ich leider nicht nennen, da ich keine Schätzung über die Höhe der benötigten Gelder abgeben kann. Ich trage daher die (scheinbar) maximal mögliche Summe von 17.000 € als Anschubfinanzierung ein.</p>				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>				
Org.-Einheit(en): FB 66				
<p>Die Telekom informiert auf ihrer Internetseite über ihre aktuellen Ausbaupläne zur Verbesserung der Breitbandversorgung im Ortsnetz 0531. Nach diesen Informationen soll der Breitbandausbau in den folgenden Bereichen bis voraussichtlich Ende September 2015 abgeschlossen sein: Heidberg, Kralenriede, Lincolnsiedlung, Lindenbergssiedlung, Maschenrode, Querum, Rautheim, Rühme, Schuntersiedlung, Südstadt, Veltenhof und Vorwerksiedlung. Bis voraussichtlich Anfang März 2016 soll dann der Breitbandausbau in den Bereichen Broitzem, Gartenstadt, Gliesmarode, Kanzlerfeld, Lamme, Melverode, Riddagshausen, Rünigen, Schapen, Stiddien, Stöckheim, Völkenrode, Volkmarode und Watenbüttel abgeschlossen sein. In den genannten Bereichen werden dann über das Telefonnetz Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s zur Verfügung stehen. Inzwischen wurde der Verwaltung mitgeteilt, dass Kabel Deutschland die Breitbandübertragungsgeschwindigkeit im Kabelfernsehtnetz von derzeit bis zu 100 Mbit/s auf nunmehr bis zu 200 Mbit/s erhöht hat. Nach Abschluss des geschilderten Ausbaus sollte dann nahezu allen Braunschweigerinnen und Braunschweigern über das Telefonnetz oder das Kabelfernsehtnetz eine gute bis sehr gute kabelgebundene Breitbandversorgung angeboten werden. Inzwischen bietet der Telekommunikationsmarkt Hybridlösungen an. Dabei läuft die Breitbandversorgung unter Normallast über den Festnetzanschluss. Bei erhöhter Datenlast springt automatisch eine Mobilfunkversorgung mit bis zu 50 Mbit/s ein. Dies könnte für die wenigen Bereiche, in denen auch nach Abschluss des aktuellen Netzausbaus noch keine zufriedenstellende kabelgebundene Übertragungsgeschwindigkeit zur Verfügung steht, eine Möglichkeit darstellen, zeitnah eine Verbesserung der Breitbandversorgung zu realisieren. Insgesamt ist die Verwaltung der Auffassung, dass hier ein funktionierendes Marktgeschehen zu beobachten ist, in das die öffentliche Hand nicht eingreifen darf.</p>				

<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten					XXXX	
<hr/>						
<b>Gremiumlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Bauausschuss						
Finanz- und Personalausschuss						
Verwaltungsausschuss						
Rat						

<b>Platz: 50: Nordbad für Kinder und Senioren unbedingt erhalten</b>							
Vorschlags-Nr.: 2836	Bewertung: 0,612	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Das Bäderkonzept ganz dringend dahingehend überdenken, dass es immer mehr Menschen gibt, die für die Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit Bewegung und Reha-Maßnahmen im Wasser benötigen. Dazu sind Becken mit geringer Wassertiefe erforderlich. Ärzte verschreiben immer mehr Wassergymnastik. Nur es gibt zu wenig Anbieter, weil die geeignete Wasserfläche fehlt...</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): Ref. 0670							
<p>Mitte 2014 wurde eine Berechnung des Bäderbedarfs in Braunschweig unter Zugrundelegung vorhandener tatsächlicher Nutzungsstatistiken durchgeführt.</p> <p>Dabei ergab sich im Winterhalbjahr ein Bedarf an Hallenbädern für das Freizeitschwimmen sowie das Schul- und Vereinsschwimmen in einer Größenordnung von 10,7 Anlageneinheiten, dem ein Bestand von insgesamt 13,4 Anlageneinheiten gegenübersteht.</p> <p>Nach Eröffnung der Wasserwelt und der Schließung des Nordbades und des Bades in Gliesmarode ergab sich in der Bilanz ein Überschuss an Schwimmfläche in Hallenbädern in Braunschweig von 700 m<sup>2</sup> bzw. 2,8 Anlageneinheiten. Im Lichte dieser Berechnungen und der anstehenden Wiedereröffnung des Bades in Gliesmarode in privater Betriebsführung ist der o.a. Wunsch nach Erhalt des Nordbades zwar quartiersbezogen nachzuvollziehen, aber aus gesamtstädtischer Sicht weder wirtschaftlich noch anhand von Nutzernachfragen zu rechtfertigen. Vielmehr kann das Nordbad nach den bereits vom Rat beschlossenen Umbaumaßnahmen dazu dienen, das durch die Sportentwicklungsplanung nachgewiesene Defizit an kleinen Sporthallen und Gymnastikräumen zukunftsorientiert zu reduzieren.</p> <p>Die Stadtbad Braunschweig, Sport und Freizeit GmbH hat Ende 2013 einen jährlichen Zuschussbedarf von 326.000 € für den Erhalt des Nordbades errechnet. Inzwischen ist davon auszugehen, dass dieser Zuschussbedarf noch weiter angestiegen und ein Weiterbetrieb nur nach einer grundlegenden Sanierung bzw. Modernisierung denkbar und möglich wäre.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>		<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Sportausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 51: Blühstreifen heimischer Pflanzen anlegen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2474	Bewertung: 0,611	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Die Blühstreifen des letzten Jahres (2014) sollten auch 2016 wieder angelegt werden. Dieses Mal jedoch aus Saatgut heimischer Pflanzen, damit die heimische Tier- und Pflanzenwelt noch mehr profitieren kann. Durch vermehrte Anlage dieser Streifen kann eine Vernetzung öffentlicher und privater Grünflächen geschaffen bzw. verstärkt werden.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 67							
<p>Aus ökologischer Sicht ist eine Ansaat mit mehrjährigen gebietsheimischen Wildstaudenarten sinnvoll und führt zu einem wertvollen Zuwachs an ökologischer Vielfalt und Biodiversität im innerstädtischen Freiraum. Der Fachbereich Stadtgrün und Sport hat im Jahr 2015 über 6.500 m<sup>2</sup> einjährige und mehrjährige Blühstreifen aus Saatgutmischungen mit einem hohen Anteil von Wildstauden angelegt. Darüber hinaus wird auf geeigneten Flächen von 55.000 m<sup>2</sup> (ca. 2,5 % der gesamtstädtischen Landschaftsrasenflächen) die Entwicklung ökologisch hochwertiger, artenreicher Wiesenflächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen gefördert.</p> <p>Aufgrund der sowohl hohen gestalterischen als auch naturschutzfachlichen Qualitäten, die sich mit diesem Begrünungskonzept verbinden, hat der Fachbereich Stadtgrün und Sport viel Lob und Zuspruch aus der Bevölkerung erhalten. Dieses spiegelt sich auch in mehreren in diese Richtung gehenden Vorschlägen unter den 75 bestbewerteten zum Bürgerhaushalt 2016 wider.</p> <p>Mit dem Beitritt der Stadt Braunschweig zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ hat sich die Stadt verpflichtet, die biologische Vielfalt auf vielen Ebenen und in verschiedensten Bereichen, wie z. B. im Siedlungsbereich, bei der Grün- und Freiflächenplanung und -unterhaltung und vielem mehr zu erhalten und zu fördern.</p> <p>In diesem Zusammenhang könnte sowohl eine Erweiterung des Programms der Anlage von Blühstreifen als auch eine nachhaltige Wiesenpflege in Betracht gezogen werden.</p> <p>Hinsichtlich der Anlage der Blühstreifen könnte eine Erweiterung der Flächen um jährlich ca. 2000 m<sup>2</sup> mehrheitlich zusammengestellt aus heimischen, mehrjährigen Arten, anvisiert werden, um potentiell eine gezielte Biotopvernetzung mit hohen ökologischen Nutzen zu erreichen. Zur Anlage der Blühstreifen in genannter Größenordnung wären jährlich ca. 8.000 € zusätzlich in den Haushalt einzustellen.</p> <p>Eine Erweiterung der unter ökologischen Gesichtspunkten durchgeführten Wiesenpflege mit dem Entwicklungsziel wertvoller, ökologisch hochwertiger Biotoptypen für Flora und Fauna um jährlich ca. 20.000 m<sup>2</sup> würde dauerhaft Mehrkosten in Höhe von ca. 15.000 € verursachen.</p>							
	<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
	Einmalige Kosten						
	Laufende Kosten					XXXX	

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Grünflächenausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					

<b>Platz: 52: Öffnungszeiten der Stadtbibliothek einmal im Monat samstags bis 18 Uhr verlängern</b>							
Vorschlags-Nr.: 2456	Bewertung: 0,610	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Gerade am Wochenende findet sich Zeit, in der Stadtbibliothek zu stöbern. Die Öffnungszeiten am Samstag sind bis 14 Uhr recht kurz.</p> <p>Vorschlag: Ein langer Samstag pro Monat in der Stadtbibliothek (10 - 18 Uhr).</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): Ref. 0412							
<p>Ref. 0412 erwägt seit längerer Zeit, die Öffnungszeiten am Samstag zu verlängern. Die Statistik zeigt, dass der Bedarf zweifelsohne gegeben ist. Allerdings ist aus fachlicher Sicht nur eine Verlängerung an jedem Samstag sinnvoll.</p> <p>In diesem Zusammenhang könnte die Stadtbibliothek mit sogenannter RFID-Technik (engl. radio-frequency identification, „Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen“) ausgestattet werden. Dies würde neben einer Optimierung des Ausleihprozesses auch ein selbstständiges stapelweises Verbuchen von Medien durch die Bibliotheksnutzer ermöglichen. Die dadurch frei werdenden Personalkapazitäten könnten für längere Öffnungszeiten an den Samstagen verwendet werden. Eine Umstellung auf RFID-Technik würde einmalig ca. 200.000 € kosten.</p> <p>Alternativ müssten für längere Öffnungszeiten an Samstagen 1 ½ zusätzliche Planstellen geschaffen werden. Dies würde Kosten von rd. 78.000 € pro Jahr verursachen.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten		200.000 €					200.000 €
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 53: Mehr Leitlinien für Blinde und Sehbehinderte schaffen</b>																																				
Vorschlags-Nr.: 2302	Bewertung: 0,607	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																
<p>In der Braunschweiger Innenstadt gibt es nahezu keine Leitlinien für Blinde und Sehbehinderte. Gerade auf großen Plätzen wie dem Kohlmarkt oder dem Schloßvorplatz ist das ein großes Problem. Es gibt zwar eine Signalampel aus der Richtung der Straßenbahn zum Schloss, aber sobald der Blinde oder Sehbehinderte die Straßenseite erreicht hat, gibt es keine Leitlinien zum Eingang.</p> <p>Insbesondere auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz ist eine Orientierung, nach den Umbauten, nahezu unmöglich. Das beginnt von der Brabanstraße kommend bereits auf dem Bankplatz.</p> <p>Leitlinien sind für Blinde und Sehbehinderte enorm wichtig und garantieren eine unabhängige Mobilität.</p>																																				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																				
Org.-Einheit(en): FB 66																																				
<p>Die Gestaltung des öffentlichen Raumes erfolgt unter Berücksichtigung sehr vieler Aspekte, die teilweise einer Abwägung bedürfen. Der Behindertenbeirat ist dabei regelmäßig eingebunden. Viele der genannten Plätze sind relativ neu. Eine Nachrüstung von Sehbehindertenleiteinrichtungen ist technisch möglich. Solche Umplanungen würden einen erneuten umfassenden Planungs-, Abstimmungs- und Entscheidungsprozess erfordern. Die Umbaukosten wären stark einzelfallabhängig, lägen aber für einen städtischen Platz mindestens im fünfstelligen Bereich.</p> <p>Regelmäßig werden Leiteinrichtungen für Blinde und Sehbehinderte an Bus- und Stadtbahnhaltestellen, an Lichtsignalanlagen und an Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen) erstellt.</p>																																				
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																														
Einmalige Kosten																																				
Laufende Kosten					XXXX																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																															
Bauausschuss																																				
Finanz- und Personalausschuss																																				
Verwaltungsausschuss																																				
Rat																																				



<b>Platz: 54: Park-and-Ride auch samstags bereit stellen</b>																																				
Vorschlags-Nr.: 2788	Bewertung: 0,593	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																
Die Möglichkeit von Park and Ride sollte häufiger an den Samstagen zur Verfügung stehen, um den Verkehr in der Stadt zu entlasten.																																				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																				
Org.-Einheit(en): StS 0800																																				
Aus Sicht der Braunschweig Stadtmarketing GmbH und des Arbeitsausschusses Innenstadt Braunschweig e. V. ist das Parkplatzangebot in der Innenstadt auch zu Spitzenzeiten außerhalb der Adventswochen und des Jahreswechsels ausreichend. Im Advent und zum Jahreswechsel steht ein P+R-Angebot zur Verfügung. Zusätzlich stehen bereits ganzjährig zahlreiche P+R-Plätze (Übersicht unter: <a href="http://www.braunschweig.de/parken">www.braunschweig.de/parken</a> ) der Stadt Braunschweig zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund ist eine Ausweitung derzeit nicht erforderlich. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH teilt diese Auffassung, zumal die Park & Ride-Angebote defizitär sind und zusätzliche Kosten verursachen.																																				
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																														
Einmalige Kosten																																				
Laufende Kosten					XXXX																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wirtschaftsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Rat</td> </tr> </tbody> </table>							Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Wirtschaftsausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss											Rat
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																															
Wirtschaftsausschuss																																				
Finanz- und Personalausschuss																																				
Verwaltungsausschuss																																				
					Rat																															

<b>Platz: 55: Mehr Sitzbänke auf Schlossplatz und hinter dem Schloss errichten</b>																																										
Vorschlags-Nr.: 2821	Bewertung: 0,590	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																						
<p>Der Schlossplatz gleicht einer Betonwüste, der südliche Teil des Platzes hinter dem Schloss ebenfalls. Hier sollten viel mehr Bänke aufgestellt werden, damit die Menschen nicht mehr auf den Stufen sitzen müssen.</p>																																										
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																										
Org.-Einheit(en): FB 66																																										
<p>Der Schlossplatz, der Platz am Ritterbrunnen, der Herzogin-Anna-Amalia-Platz und der St.-Nicolai-Platz werden von einer großen Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern als Orte für Veranstaltungen jeglicher Art oder für Demonstrationen genutzt. Dies und die bewusste städtebauliche Dominanz des Schlosses und der Reiterstandbilder erklären die zurückhaltende Möblierung. Neben der Rundbank um die Platane und den Sandsteinbänken am Theater Kleines Haus bieten die Umfassung des Brunnens und Bänke am Spielplatz auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz Sitzgelegenheiten. Dazu besteht an vielen Orten der Fußgängerzone und der anderen Platzräume in der unmittelbaren Nähe die Möglichkeit, sich auf öffentlichen Sitzgelegenheiten niederzulassen. Wegen der besonderen städtebaulichen Situation wäre die Aufstellung weiterer Bänke im Umfeld der Schloss-Arkaden fachplanerisch und politisch detailliert abzustimmen.</p> <p>Kosteninformation: Eine Bank, so wie sie in den Fußgängerzonen zu finden ist, kostet inklusive der Montage ca. 2.500 €. Sonderanfertigungen (z. B. Rundbänke) sind deutlich teurer.</p> <p>Die Stellungnahme entspricht der zum Vorschlag 2970 (Rang 29).</p>																																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Finanzielle Wirkung</b></th> <th><b>2016</b></th> <th><b>2017</b></th> <th><b>2018</b></th> <th><b>2019</b></th> <th><b>2020ff.</b></th> <th><b>Summe</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX																
<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>																																				
Einmalige Kosten																																										
Laufende Kosten					XXXX																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Gremienlauf</b></th> <th><b>Anmerkungen</b></th> <th><b>Ja</b></th> <th><b>Nein</b></th> <th><b>Enth.</b></th> <th><b>Ergebnis</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadtbezirksrat 131</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	Stadtbezirksrat 131						Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>																																					
Stadtbezirksrat 131																																										
Bauausschuss																																										
Finanz- und Personalausschuss																																										
Verwaltungsausschuss																																										
Rat																																										

<b>Platz: 56: Öffentliche kostenfreie Toiletten in den Parkanlagen errichten</b>							
Vorschlags-Nr.: 2294	Bewertung: 0,590	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Braunschweig besitzt viele tolle Parkanlagen, die man gerade im Sommer ganztägig mit Kindern nutzen könnte, hätte man nicht nach einiger Zeit ein gewisses Bedürfnis - nicht nur die Erwachsenen auch die Kinder.</p> <p>Schön wäre es, Toiletten zu errichten, die frei zugänglich für jedermann sind und auch sauber. Egal in welchem Park man ist, nirgendwo gibt es die Möglichkeit, als Frau auf Toiletten zu gehen. Dass die Männer Bäume benutzen, finde ich persönlich sehr unschön.</p> <p>Das funktioniert, zumindest in Australien gibt es in jeder Parkanlage öffentliche Toiletten, die sauber sind und eine Dusche haben und dazu kostenfrei sind.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 65							
<p>Im Stadtgebiet Braunschweig sind 19 öffentliche Toiletten vorhanden. Ein WC-Gebäude befindet sich am Prinz-Albrecht-Park an der Herzogin-Elisabeth-Straße, ein weiteres in der Nähe des Heidberg-Sees auf dem dortigen Parkplatz an der Straße Jägersruh. Der Neubau einer öffentlichen Toilettenanlage kostet je nach Größe und Ausstattung, Standort, Zuschnitt des Baugrundstücks und den Erschließungsmöglichkeiten mit Wasser, Abwasser und Strom zwischen 90.000 € und 200.000 €. Die laufenden Kosten für Instandhaltung, Wartung und insbesondere tägliche Reinigung bewegen sich je nach Größe und Ausstattung zwischen 10.000 und 20.000 € pro Jahr.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 57: Platz der Deutschen Einheit, Schloßplatz und Burgplatz begrünen</b>																																										
Vorschlags-Nr.: 2169	Bewertung: 0,590	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten: 5.000 €	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																						
Diese zentralen Plätze der Stadt sind doch recht schlicht gestaltet. Eine Aufwertung durch neue Grünplanzen, auch zum Ausgleich für den Wegfall des Schlossparks, würde ich sehr begrüßen. Man könnte es mit Sitzgelegenheiten kombinieren.																																										
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																										
Org.-Einheit(en): Ref. 0610																																										
Die zentralen innerstädtischen Platzräume Burgplatz, Schlossplatz, Platz der Deutschen Einheit aber auch Kohlmarkt, Altstadtmarkt, Bankplatz und andere Platzräume sind positive Aushängeschilder der Innenstadt mit einer hohen Aufenthaltsqualität. Die Verwaltung unternimmt seit Jahren Maßnahmen zur Aufwertung dieser öffentlichen Räume. Die Gestaltung und die verwendeten Materialien sowie die Möblierungselemente (Leuchten, Bänke, Abfallbehälter u.a.) sind durchweg hochwertig. An vielen Orten (Fußgängerzone, Platzräume) bietet die Stadt die Möglichkeit, sich ohne Verzehrzwang auf öffentlichen Sitzgelegenheiten niederzulassen. Dieses Angebot wird sukzessive erweitert. Der grüne Ring entlang der Oker liefert zusammen mit dem Bürgerpark ein wichtiges Freiraumelement innerhalb der Innenstadt. Somit lässt sich ein grünes Defizit bzw. ein Defizit an öffentlichen Sitzgelegenheiten nicht erkennen.  Finanzielle Auswirkungen: Da der Vorschlag sehr allgemein gehalten ist, kann ein konkreter Mittelbedarf für die Umsetzung des Bürgervorschlags nicht benannt werden.																																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Finanzielle Wirkung</b></th> <th><b>2016</b></th> <th><b>2017</b></th> <th><b>2018</b></th> <th><b>2019</b></th> <th><b>2020</b></th> <th><b>Summe</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX																
<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>																																				
Einmalige Kosten																																										
Laufende Kosten					XXXX																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Gremienlauf</b></th> <th><b>Anmerkungen</b></th> <th><b>Ja</b></th> <th><b>Nein</b></th> <th><b>Enth.</b></th> <th><b>Ergebnis</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadtbezirksrat 131</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Planungs- und Umweltausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	Stadtbezirksrat 131						Planungs- und Umweltausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>																																					
Stadtbezirksrat 131																																										
Planungs- und Umweltausschuss																																										
Finanz- und Personalausschuss																																										
Verwaltungsausschuss																																										
Rat																																										

<b>Platz: 58: Umlaufende 'Grüne Welle' auf dem Ring schaffen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2167	Bewertung: 0,588	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Um a) Autofahrerinnen und Autofahrer zu motivieren, auf dem Ring um die Stadt, statt durch die Innenstadt zu fahren und b) die Lärmbelästigung für Anwohnerinnen und Anwohner am Ring durch anfahrende, beschleunigende (um die nächste Ampel noch zu 'erwischen') und abbremsende Fahrzeuge zu reduzieren, sollte auf dem Ring eine 'Grüne Welle' geschaltet, andere koordinierte Ampelphasen derjenigen auf dem Ring nachgeordnet werden.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Auf dem Ring besteht eine Grüne Welle. Bei hohem Verkehrsaufkommen und abhängig von der Zufahrtstelle auf den Ring kann die grüne Welle nicht immer erreicht oder über die folgenden Kreuzungen beibehalten werden. Insofern mag der Eindruck entstanden sein, dass keine grüne Welle vorhanden sei. Die Lichtsignalanlagen (LSA) im Hauptverkehrsstraßennetz Braunschweigs sind grundsätzlich koordiniert. Die Koordinierung wird regelmäßig im Zuge größerer Projekte (zuletzt Hamburger Straße) aktualisiert. Eine Aktualisierung des Gesamtnetzes außerhalb konkreter Bauprojekte würde mehrere Hunderttausend Euro zzgl. der Hard- und Software kosten.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 59: Alle Fußgängerampeln hinsichtlich zu kurzer Grünphasen überprüfen</b>																																					
Vorschlags-Nr.: 2728	Bewertung: 0,588	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																	
<p>Als Fußgänger oder Radfahrer lebt man an vielen Ampeln gefährlich, weil die Grünphasen extrem kurz sind. Dies sollte dringend überprüft und neu eingestellt werden. Beispiele gibt es viele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an der Kreuzung Lange Str. Ecke Küchenstr. / Alte Waage: Richtung Alte Waage ist die Fußgängerampel nur sehr kurz grün;</li> <li>- an der Kreuzung Messeweg Ecke Berliner Str. (stadtauswärts rechte Seite) ebenfalls.</li> <li>- Will man in Höhe Am Hasselteich an der Fußgängerampel die Berliner Straße überqueren, muss man extrem lang warten, trotz der Drücker - hier werden gerade Schulkinder oft zum Überqueren verleitet, obwohl noch rot ist. Und so weiter und so fort!</li> </ul> <p>Dies sollte unbedingt fußgänger- und radfahrerfreundlicher gestaltet werden.</p>																																					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																					
Org.-Einheit(en): FB 66																																					
Bei Erneuerungen oder größeren Umbauten an Fußgänger-LSA wird auch die Steuerungssoftware erneuert, auch mit dem Ziel, die Freigabezeiten für Fußgänger zu maximieren. Grundsätzlich sind Anpassungen im Bestand auch außerhalb von Baumaßnahmen möglich. Für jede neue Steuerung ist mit Kosten von ca. 5.000 € bis 10.000 € zu rechnen.																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020ff.</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe																															
Einmalige Kosten																																					
Laufende Kosten					XXXX																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																
Bauausschuss																																					
Finanz- und Personalausschuss																																					
Verwaltungsausschuss																																					
Rat																																					

<b>Platz: 60: Das Sozialamt soll einmal in der Woche nachmittags geöffnet sein</b>							
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte	Entsch.-Zust.: Braunschweig			
2890	0,587	kostenneutral	Kosten:	(gesamt)			
<p>Ich bin seit 2013 ehrenamtlicher Vorsitzende im AGV 1886 Braunschweig e.V.. Ich und meine Familie sind hörgeschädigt. Wenn ich zum Sozialamt einen Antrag oder Formulare für meinen Verein oder meine Familie stellen oder abgeben muss oder wenn ich etwas fragen bzw. wissen will, muss ich dorthin fahren. Oft bin ich umsonst nachmittags zum Sozialamt gefahren. Das Sozialamt öffnet nur dreimal in der Woche von 9 Uhr bis 12.30 Uhr. Ich bin ganztags beschäftigt (8.00 Uhr bis 16.00 Uhr) und habe im Betrieb sehr viel tun. Ich kann nicht immer für den Verein meine Arbeitszeit und mein Urlaubstage opfern.</p> <p>Das Sozialamt müsste auf berufstätige Bürger Rücksicht nehmen und einmal in der Woche nachmittags von 15 Uhr bis 18 Uhr öffnen.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 50							
<p>Aus Sicht des Fachbereiches Soziales und Gesundheit haben sich die derzeitigen Öffnungszeiten - montags, mittwochs und freitags von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr auch für Bürger mit erstmaligen Anliegen ohne vorherige Anmeldung über eine offene Sprechzeit der Auskunft- und Beratungsstelle (Infothek) sowie die zusätzliche Öffnungszeit für den Bereich Wohngeld montags von 15:00 Uhr – 18:00 Uhr und die nachfolgend beschriebenen zeitlich nahezu unbegrenzten Möglichkeiten zur individuellen –auch sehr kurzfristig möglichen- Terminvereinbarung sehr gut bewährt.</p> <p>Für weitere Anliegen zum Wohnen sowie für laufende Fälle der sozialen Sicherung und Hilfen für Menschen mit Behinderungen haben alle Bürger und auch ihre Betreuer, Angehörigen etc. bereits jetzt die Möglichkeit der individuellen Terminvereinbarung. Dabei werden Wünsche und Notwendigkeiten (z. B. Arbeitszeiten) nahezu ohne zeitliche Beschränkungen der Wochentage oder Uhrzeiten berücksichtigt. In Absprache mit den jeweiligen Sachbearbeitern sind sowohl Termine am (späten) Nachmittag, als auch Termine ganz früh morgens möglich. Die Terminabsprache ist kurzfristig jederzeit per Telefon oder auch Email möglich.</p> <p>Die komplette Öffnung aller Abteilungen des Hauses an einem Nachmittag in der Woche wäre ohne gleichzeitige Einschränkungen der derzeitigen Terminvereinbarungsmöglichkeiten nicht möglich und somit voraussichtlich nicht im allgemeinen Bürgerinteresse.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Ausschuss für Soziales und Gesundheit					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					



<b>Platz: 61: Sparen durch Gesetze - Überflüssige Schilder vermeiden</b>																																				
Vorschlags-Nr.: 1963	Bewertung: 0,582	Wirkung: Sparidee	Geschätzte Kosten: 50 €	Entsch.-Zust.: Östliches Ringgebiet																																
<p>Im östlichen Ringgebiet wurden in erneuerten Straßenzügen (Wilhelm-Bode-Straße/Ecke Allerstraße und Roonstraße) Kreuzungen mit Fahrbahnmarkierungen versehen, um ein Abstellen von Fahrzeugen in Kurven zu verhindern. Zusätzlich wurden Schilder an diesen Ecken aufgestellt, die das Parken in den Kurven verbieten.</p> <p>Das Parken in Kurven ist jedoch bereits gesetzlich geregelt und macht sowohl die Fahrbahnmarkierungen als auch die Beschilderung zu einer Verschwendung von Steuern. Davon werden diejenigen Falschparker, die Sonntagabend spät nach Hause kommen und keinen Parkplatz finden, bestimmt nicht abgehalten sich über Nacht dort hinzustellen.</p> <p>Wir brauchen also entweder ein strengeres durchgreifen von Polizei und Politessen oder jemanden mit gesundem Menschenverstand, der prüft, ob sich eine Ausgabe wirklich lohnt.</p>																																				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																				
Org.-Einheit(en): FB 66																																				
<p>Die Straßenverkehrsordnung (StVO) bietet die Möglichkeit, Halt- oder Parkverbote durch zusätzliche Markierung/Beschilderung optisch zu verdeutlichen. Hiervon wird insbesondere Gebrauch gemacht, wenn beharrliche Verstöße, insbesondere im Bereich von Schulwegen auch durch Überwachung nicht gemindert werden können. In den genannten Fällen ist dies so.</p> <p>Für eine vermehrte Überwachung durch städtisches Personal würde dauerhaft zusätzlicher Personalaufwand anfallen.</p>																																				
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Finanzielle Wirkung</b></th> <th><b>2016</b></th> <th><b>2017</b></th> <th><b>2018</b></th> <th><b>2019</b></th> <th><b>2020ff.</b></th> <th><b>Summe</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020ff.</b>	<b>Summe</b>																														
Einmalige Kosten																																				
Laufende Kosten					XXXX																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Gremienlauf</b></th> <th><b>Anmerkungen</b></th> <th><b>Ja</b></th> <th><b>Nein</b></th> <th><b>Enth.</b></th> <th><b>Ergebnis</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>																															
Bauausschuss																																				
Finanz- und Personalausschuss																																				
Verwaltungsausschuss																																				
Rat																																				

<b>Platz: 62: Hundehalter sollen Hundekottüten mitführen</b>							
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte	Entsch.-Zust.: Braunschweig			
2521	0,582	Einnahme	Kosten:	(gesamt)			
Hundehalter werden strafbewehrt verpflichtet, Kacktüten mitzuführen.							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 32							
<p>Bereits jetzt haben Hundehalter bzw. Personen, die Hunde ausführen nach § 5 der Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit in der Stadt Braunschweig vom 25. Februar 2003 die durch die von ihnen geführten Hunde verursachten Verunreinigungen durch Hundekot auf öffentlichen Straßen und in öffentlichen Anlagen unverzüglich zu beseitigen. Verstöße hiergegen werden als Ordnungswidrigkeiten geahndet.</p> <p>Eine Verpflichtung zum Mitführen von Kotbeuteln würden diese Regelung weiter konkretisieren, wobei eine Mitführipflicht ohne gleichzeitige Benutzungspflicht ins Leere läuft. Aus hiesiger Sicht sind die bestehenden Regelungen ausreichend, zumal keine Kapazitäten vorhanden sind, die Mitführipflicht zu kontrollieren und ein Verstoß gegen diese Verpflichtung ohne eine damit einhergehende nicht beseitigte Verunreinigung nicht rechtssicher zu ahnden sein dürfte.</p>							
Finanzielle Wirkung		2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
Gremienlauf		Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 63: Fahrradweg vor der Ausfahrt des Schlossparkhauses auf die Georg-Eckert-Straße kennzeichnen</b>																																					
Vorschlags-Nr.: 2983	Bewertung: 0,578	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Innenstadt																																	
Der Fahrradweg vor der Aus- und Einfahrt des Parkhauses der Schlossarkaden auf die Georg-Eckert-Straße sollte gekennzeichnet oder farblich abgesetzt werden, damit die Autofahrer auf kreuzende Radfahrer aufmerksam gemacht werden.																																					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																					
Org.-Einheit(en): FB 66																																					
Der Bereich neben der Fahrbahn ist mit Gehweg/Radverkehr frei beschildert. Es ist kein Radweg vorhanden. Eine Kennzeichnung ist nicht möglich. Radfahrerfurten sind nach StVO nur bei Radwegen an Einmündungen zulässig. Im Parkhaus gibt es bereits deutliche Hinweise. Die Verwaltung prüft in Abstimmung mit dem Parkhausbetreiber, ob hier weitere Verbesserungen möglich sind und wird diese unabhängig vom Bürgerhaushalt umsetzen.																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe																															
Einmalige Kosten																																					
Laufende Kosten					XXXX																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																
Bauausschuss																																					
Finanz- und Personalausschuss																																					
Verwaltungsausschuss																																					
Rat																																					

<b>Platz: 64: Verwaltung 2.0 - Online-Portal für Verwaltungsaufgaben schaffen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2022	Bewertung: 0,574	Wirkung: Sparidee	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Ein Online-Portal schaffen, in dem Themen wie z. B. Kfz-Anmeldung, Ummeldungen, Beantragungen, etc. durchgeführt werden können, ohne vor Ort erscheinen zu müssen. Natürlich ist dies nicht in allen Fällen möglich, aber zumindest sollte der Trend in diese Richtung gehen.</p> <p>Die Öffnungszeiten und Parkmöglichkeiten vieler Behörden sind nämlich nicht auf die arbeitende Bevölkerung ausgerichtet, außerdem würde die Stadt langfristig gesehen Geld einsparen und die Verwaltung vereinfachen.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 10							
<p>Der Zugang zu verschiedenen Online-Dienstleistungen könnte z. B. über die Bereitstellung eines entsprechenden Online-Portals erfolgen. Diese Art des Zugangs kann u. a. einen zentralen Zugang zu allen Online-Verfahren einer Kommune bieten bzw. verschiedene Basisinformationen bündeln, die sonst in den unterschiedlichen Online-Verfahren separat eingegeben werden müssten (z. B. persönliche Daten). Voraussetzung für ein solches Portal ist jedoch ein Angebot an entsprechenden Online-Verfahren sowie eine Aufstockung des zentralen IT-Ansatzes.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten	zz. nicht bezifferbar						
Laufende Kosten	zz. nicht bezifferbar					XXXX	
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>		
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 65: Industriebrachen statt Grünflächen im Umland für Bauland nutzen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2548	Bewertung: 0,571	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
Keine neuen Bauflächen im Umland ausweisen oder Flächen verbrauchen, stattdessen Landschaft schützen und Industriebrachflächen bebauen.							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 61							
<p>Strategisches Ziel der Stadt Braunschweig ist die sogenannte Innenentwicklung, die Vorrang vor der Entwicklung von bisher baulich nicht genutzten Außenbereichsflächen genießt. Somit wird dieser Vorschlag weitestgehend bereits bei der Planung neuer Vorhaben berücksichtigt. Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung des Baugebietes Taubenstraße in der Nordstadt. Innenentwicklung geht allerdings häufig mit vielfältigen Planungsproblemen einher (Altlasten, zersplitterte Eigentümerstruktur sowie Konflikten mit anderen Nutzungszielen wie dem Natur- oder Klimaschutz) mit der Folge, dass diese Planungsverfahren oft länger dauern als Planungen für Außenbereichsvorhaben. Um ausreichend Wohnraum bereitstellen zu können, ist es deswegen unerlässlich, einen Teil der Bebauung in integrierten Stadtrandlagen zu entwickeln.</p> <p>Finanzielle Auswirkungen: Zusätzliche Kosten entstehen für diesen Vorschlag nicht, da dieses Vorgehen bereits der Handlungsweise der Verwaltung entspricht.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>		<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Planungs- und Umweltausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 66: Situation am Hauptbahnhof verbessern</b>							
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
2712	0,570	Ausgabe	20.000 €				
<p>Die Stadt sollte in Gesprächen mit der Bahn versuchen, die Situation am Bahnhof zu verbessern. Konkrete Vorschläge sind überdachte Fahrradständer am Südeingang, zusätzliche Tiefgaragenstellplätze am Südparkplatz, Erhöhung der Einzelhandelsflächen und gegebenenfalls mehr Sitzmöglichkeiten.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 66							
<p>Eine überdachte Fahrradabstellanlage auf der Südseite des Hauptbahnhofs würde ca. 80.000 € für 150 Fahrräder kosten. Eine erste Konzeption wird derzeit gemeinsam mit der Deutsche Bahn AG entwickelt.</p> <p>Im Brawo-Park entstehen derzeit zusätzliche Einzelhandelsflächen. Weitere städtische Aktivitäten zur Schaffung von Einzelhandel oder Tiefgaragenstellplätzen sind konzeptionell derzeit nicht vorgesehen.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten		80.000 €					80.000 €
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Bauausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 67: Straßenbaustellen-Ausschreibungen mit Fertigstellungsterminen verbinden</b>																									
Vorschlags-Nr.: 2046	Bewertung: 0,564	Wirkung: Sparidee	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																					
<p>Bei Ausschreibungen die Bedingung formulieren, dass die Arbeit zwei-schichtig ausgeführt werden muss oder entsprechende Fertigstellungstermine setzen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deutlich reduzierte Anzahl von Staus mit</li> <li>- weniger Abgasen, Lärm,</li> <li>- reduzierten Zeitverlusten für Pendler, Unternehmen, ...</li> <li>- reduzierten Baukosten (Maschinennutzungsgrad steigt)</li> </ul> <p>Negativbeispiel aktuell: Helmstedter Straße.</p>																									
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																									
Org.-Einheit(en): FB 66																									
<p>Fertigstellungstermine sind in den Bauverträgen enthalten. Bei Überschreitung der Fertigstellungsfristen werden Vertragsstrafen fällig.</p> <p>Geräte und Maschinen dürfen gemäß BImSchG §7 an Sonn- und Feiertagen ganztägig sowie an Werktagen in der Zeit von 20.00 Uhr bis 07.00 Uhr nicht betrieben werden. Ausnahmen sieht der Gesetzgeber nur bei Abwendung von Gefahr oder bei übergeordnetem öffentlichem Interesse vor. Des Weiteren ist der verstärkte Einsatz von Personal und Geräten innerhalb der zulässigen Arbeitszeit aufgrund logistischer Zwänge in der Regel nicht zielführend. Zudem können bestimmte Arbeitsabläufe nicht beschleunigt werden (z.B. Druck-, Keimproben bei Leitungsverlegungen, Röntgen von Schweißnähten, Abbinden von Beton, Auskühlen von neu hergestelltem Asphaltbeton, Verdichtungsarbeiten, Kontrollprüfungen).</p> <p>Außerdem sind entsprechend der örtlichen Gegebenheiten Auflagen der Rettungsdienste bei der Abwicklung von Bauvorhaben zu berücksichtigen (anleiterpflichtige Gebäude, Fahrgassen für Rettungsfahrzeuge, maximale fußläufige Rettungstrecken), so dass die Baufeldgröße zeitweise nicht vollumfänglich für die Durchführung der Arbeiten zur Verfügung steht.</p> <p>Arbeiten an Wochenenden und Feiertagen sowie Nacharbeit führen zu erheblichen Lohn-Mehrkosten. Mehrkosten werden auch durch das Bereithalten von Zulieferwerken (Asphalt) verursacht.</p>																									
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: left;">Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX	
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe																			
Einmalige Kosten																									
Laufende Kosten					XXXX																				

<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Bauausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					



<b>Platz: 68: Verbindung nach Wolfsburg mit Bussen und Bahnen verbessern</b>							
Vorschlags-Nr.: 2524	Bewertung: 0,561	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
Die Weddeler Schleife doppelgleisig ausbauen. Häufigere Busverbindung nach Wolfsburg schaffen.							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): Ref. 0600							
Der Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) –Zweckverband Großraum Braunschweig- erstellt derzeit in Abstimmung mit den Gebietskörperschaften und den Verkehrsunternehmen einen neuen Nahverkehrsplan. Ein wesentlicher Punkt bei der Neuauflage ist auch die Stärkung der Angebote von Regionalexpresszügen und den Regionalbussen zwischen den Oberzentren Braunschweig und Wolfsburg. Dies ist auch Bestandteil der Stellungnahmen der Stadt Braunschweig und der Verkehrs GmbH zum Anhörungsentwurf für den Nahverkehrsplan 2016.							
<b>Finanzielle Wirkung</b>							
	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>	
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten					XXXX		
<b>Gremienlauf</b>							
	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>		
Planungs- und Umweltausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
	Rat						

<b>Platz: 69: Sicherheit für Radfahrer: Radfahrerampeln sollen 3 Sekunden vor den Autos grün erhalten</b>																																					
Vorschlags-Nr.: 2588	Bewertung: 0,559	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																	
Radfahrerampeln so anpassen, dass sie mindestens 3 Sekunden vor den Ampeln für die Autos auf grün schalten. Werden diese Ampeln zur gleichen Zeit oder weniger als eine Sekunde früher als für die Autos geschaltet, sind diese Einrichtungen eine sinnlose Investition.																																					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																					
Org.-Einheit(en): FB 66																																					
Grundsätzlich haben Grünzeiten an Radverkehrssignalen der neuen Bauart immer 1 bis 3 Sekunden Vorlauf vor parallelen Verkehrsströmen. Die Länge stellt einen Kompromiss unter Berücksichtigung der Örtlichkeit und der Stärke der verschiedenen Verkehrsströme dar. Eine Änderung auf grundsätzlich 3 Sekunden würde pro Anlage ca. 3.000 € kosten und würde die Gesamtleistungsfähigkeit des Knotens beeinflussen.																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe																															
Einmalige Kosten																																					
Laufende Kosten					XXXX																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																
Bauausschuss																																					
Finanz- und Personalausschuss																																					
Verwaltungsausschuss																																					
Rat																																					

<b>Platz: 70: Schulgarten-Dowesee mit Spielplatz besser vor Hunden schützen</b>							
Vorschlags-Nr.: 2182	Bewertung: 0,557	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten: 200 €	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)			
<p>Ich bin selbst Hundeliebhaber, aber aus berechtigten Gründen haben unsere vierbeinigen Freunde im Schulgarten nichts zu suchen. Sonntags laufen dort manchmal Hunde ohne Leine herum und die Besitzer belustigen sich, wenn ihre vierbeinigen Freunde sich dort austoben.</p> <p>Es ist besonders ärgerlich, weil viele Familien mit ihren Kindern den Spielplatz benutzen in der Sicherheit, dass der Sand "hundefrei" ist. Es sollte dort , auch am Sonntag, Kontrollgänge geben. Und ein größeres auffälligeres Hundeverbotsschild an der Tür und zusätzlich im Eingangsbereich.</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): FB 67							
<p>An jedem Eingang des Schulgartens sind Verbotsschilder für Hunde angebracht. Diese wurden 2014 erneuert und sind aus Sicht der Verwaltung ausreichend groß.</p> <p>Allerdings wäre es möglich, in einer Versuchsphase im Zeitraum von Mai bis September 2016 zusätzliche Kontrollgänge an Wochenenden durch einen beauftragten Wach- und Schließdienst durchführen zu lassen mit dem Ziel, das bestehende Hundeverbot zu kontrollieren und Verstöße zu dokumentieren.</p> <p>Anhand dieser Aufzeichnungen könnte nach der Erprobungsphase über die Notwendigkeit einer Fortführung der Kontrollgänge an Wochenenden entschieden werden.</p> <p>Die zusätzlichen Kontrollen an Wochenenden mit zwei Kontrollgängen jeweils samstags und sonntags durch einen Wach- und Schließdienst, verbunden mit der Ausübung des Hausrechts, würde im Zeitraum Mai bis September Kosten von ca. 12.000 € verursachen, für die zusätzliche Haushaltsmittel benötigt würden.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten		12.000 €					12.000 €
Laufende Kosten						XXXX	
<b>Gremienlauf</b>		<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Grünflächenausschuss							
Finanz- und Personalausschuss							
Verwaltungsausschuss							
Rat							

<b>Platz: 71: Bessere Mitsprache der Bürger bei Straßenumgestaltungen einführen</b>																																		
Vorschlags-Nr.: 2176	Bewertung: 0,555	Wirkung: kostenneutral	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																														
<p>Viele Straßenumgestaltungen in den letzten Jahren gehen am Bürger vorbei. Beispiele: Der Umbau der Tweten in der Innenstadt, die zu enge Fahrbahn in der Gliesmaroder Str., Riesige Verkehrsinseln ohne Sinn am ehemaligen Cityring und in der Humboldtstraße, Leuchtturm - Leuchten an der historischen Brücke Fallerleber Straße. Wer plant so einen teuren Unsinn? - Die Anwohner sicher nicht.</p>																																		
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																		
Org.-Einheit(en): FB 66																																		
<p>Planungen werden von der Verwaltung erarbeitet, in der Öffentlichkeit breit diskutiert, modifiziert, anschließend von den gewählten Vertretern der Bürgerinnen und Bürger Braunschweigs beschlossen und erst danach von der Verwaltung umgesetzt. Die realisierten Planungen entsprechen daher der Entscheidung der Gremien der Stadt Braunschweig. Die Bürgerbeteiligung, die bei jeder Straßenplanung erfolgt, ist für alle Bürgerinnen und Bürger offen. Es wird öffentlich dazu eingeladen. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen die Möglichkeit, dort Ihre Interessen vorzutragen. Regelmäßig werden die ersten Planungsentwürfe in Folge von Hinweisen aus der Bürgerschaft noch überarbeitet. Die Mitglieder der politischen Gremien, die abschließend über die Planungen entscheiden, legen großen Wert auf die Berücksichtigung der Belange, die von den Bürgerinnen und Bürgern in diesen Prozessen vorgetragen werden. Regelmäßig nehmen Mitglieder der politischen Gremien auch persönlich an den Bürgerbeteiligungsterminen teil, um sich aus erster Hand über die Belange der Bürgerschaft und insbesondere der Anwohnerinnen und Anwohner zu informieren.</p>																																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Finanzielle Wirkung</b></th> <th><b>2016</b></th> <th><b>2017</b></th> <th><b>2018</b></th> <th><b>2019</b></th> <th><b>2020</b></th> <th><b>Summe</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>																												
Einmalige Kosten																																		
Laufende Kosten					XXXX																													
<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Gremienlauf</b></th> <th><b>Anmerkungen</b></th> <th><b>Ja</b></th> <th><b>Nein</b></th> <th><b>Enth.</b></th> <th><b>Ergebnis</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>																													
Bauausschuss																																		
Finanz- und Personalausschuss																																		
Verwaltungsausschuss																																		
Rat																																		

<b>Platz: 72: Obst für die Bürger und Blüten für die Bienen - Obstbäum anpflanzen</b>				
Vorschlags-Nr.: 1962	Bewertung: 0,554	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten: 2.500 €	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)
<p>Es sollen in ganz Braunschweig Obstbaum-Inseln entstehen (zum Beispiel als Zusatz in bestehenden Grünanlagen jedes Stadtbezirks), die die Gesundheit der Bürger fördern und zudem Bienen, deren Populationen durch den Menschen immer weiter verkleinert werden, Lebensraum bieten.</p> <p>Im Landkreis Nürnberg gibt es ein Pacht-Modell womit Bürger städtische Obstbäume pachten können, allerdings fehlte dann der Wohlfahrtsgewinn und das Obst für ALLE Bürger.</p>				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>				
Org.-Einheit(en): FB 67				
<p>Innerhalb des Stadtgebiets steht bereits heute ein vielfältiges Angebot von Obst- und anderen Sträuchern und Bäumen mit essbaren Früchten zur Verfügung, an denen sich jeder Bürger bedienen kann.</p> <p>Vor dem Hintergrund, dass immer mehr Menschen ihren Lebensmittelpunkt in die Stadt verlagern und dadurch neue Ansprüche an die vorhandene grüne Infrastruktur hinsichtlich Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten gestellt werden, könnte durch die Anpflanzung essbarer Obstsorten eine Attraktivitätssteigerung verbunden mit einer verbesserten Lebensqualität erreicht werden.</p> <p>Eine Integration in das aufzustellende Konzept „essbare Stadt Braunschweig“ wäre möglich. Um den Vorschlag nachzukommen, wäre eine Anpflanzung von ca. 75 Obstbäumen wie Birne, Apfel, Kirsche, Mirabelle, Pflaume etc. pro Stadtbezirk vorstellbar.</p> <p>Die Abstimmung über die konkreten zu bepflanzenden Flächen würde in enger Kooperation mit den jeweiligen Stadtbezirksräten erfolgen. Eine Umsetzung des Programms im Stadtbezirk Innenstadt wäre vermutlich aufgrund zu wenig verfügbarer geeigneter Flächen nicht möglich.</p> <p>Das Programm würde daher das Pflanzen von insgesamt ca. 1350 Obstbäumen umfassen. Die Kosten für die Umsetzung würden für das Pflanzen sowie die zum Erreichen des funktionsfähigen Zustandes notwendige Fertigstellungs- und dreijährige Entwicklungspflege über einen angedachten Projektzeitraum von sechs Jahren ca. 150.000 € jährlich betragen.</p> <p>Da Obstbäume zum Erhalt der gewünschten Wuchsform und zur Sicherung des Ertrages einen fachgerechten Baumschnitt benötigen, wären im Anschluss an die Entwicklungspflege alle drei Jahre weitere Haushaltsmittel von ca. 54.000 € notwendig.</p> <p>Alternativ könnte eine patenschaftliche Betreuung aus der Bürgerschaft in Erwägung gezogen werden, sofern sich gewillte Bürger, Schulklassen, Vereine für solch ein Engagement gewinnen lassen.</p> <p>Für die notwendige Abstimmung mit den Stadtbezirksräten, Durchführung der Ausführungsplanung, Ausschreibung, Vergabe, Bauüberwachung und Abrechnung der Maßnahme sowie die Erarbeitung von Vorlagen an die jeweiligen politischen Gremien wäre ein zusätzlicher Diplom-Ingenieur der Landespflege im Fachbereich Stadtgrün und Sport über den Zeitraum von einem Jahr zu beschäftigen. Weiteres Aufgabenfeld wäre die Bewerbung des Projektes und die vorzunehmenden patenschaftlichen Vereinbarungen.</p> <p>Hierzu wären weitere Sach- und Personalkosten von ca. 90.000 € einzuplanen.</p>				

<b>Finanzielle Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten					XXXX	
<hr/>						
<b>Gremienlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>	
Grünflächenausschuss						
Finanz- und Personalausschuss						
Verwaltungsausschuss						
Rat						

<b>Platz: 73: Schülerfahrkarten preisgünstiger und attraktiver gestalten</b>																																					
Vorschlags-Nr.: 2464	Bewertung: 0,545	Wirkung: Ausgabe	Geschätzte Kosten:	Entsch.-Zust.: Braunschweig (gesamt)																																	
<p>Die Fahrkarten für Schülerinnen und Schüler sollten preisgünstiger und attraktiver gestaltet werden. Gerade für junge Personen stellt der ÖPNV oft das einzige Mittel dar, um weitere Entfernungen innerhalb der Stadt zurück zu legen, daher ist es wichtig, diesen Personenkreis bei seiner Mobilität zu unterstützen.</p>																																					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																					
Org.-Einheit(en): FB 40																																					
<p>Die Gestaltung der Tarife im ÖPNV ist Aufgabe der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH. Die Stadtverwaltung hat hierauf keine Einflussmöglichkeiten.</p> <p>Es können keine Angaben zu den finanziellen Auswirkungen sowohl im Hinblick auf die einmaligen als auch auf die laufenden Kosten gemacht werden.</p>																																					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX										
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe																															
Einmalige Kosten																																					
Laufende Kosten					XXXX																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schulausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Schulausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																
Schulausschuss																																					
Finanz- und Personalausschuss																																					
Verwaltungsausschuss																																					
Rat																																					

<b>Platz: 74: Magniviertel: Fahrradständer vor der Grundschule im Klint installieren</b>																																											
Vorschlags-Nr.: 2482	Bewertung: 0,544	Wirkung: Investition	Geschätzte Kosten:			Entsch.-Zust.: Innenstadt																																					
<p>Die Stadt Braunschweig möge vor dem Eingang der Grundschule im Klint zwei Anlehnbügel zum sicheren Anschließen vor Fahrrädern installieren. Die auf dem Foto dargestellte Stelle wird regelmäßig zum unzulässigen Abstellen von Kraftfahrzeugen benutzt. Dadurch sind auch Beschädigungen der dortigen Sitzbank zu beklagen. Ohnehin mangelt es dort an ausreichend Möglichkeiten zum sicheren Anschließen von Fahrrädern.</p>																																											
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>																																											
Org.-Einheit(en): FB 66																																											
Die Installation von Fahrradständern kostet pro Stück 200 - 250 EURO (Beschaffung und Einbau).																																											
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Finanzielle Wirkung</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einmalige Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Laufende Kosten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>XXXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	Einmalige Kosten							Laufende Kosten					XXXX																
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	Summe																																					
Einmalige Kosten																																											
Laufende Kosten					XXXX																																						
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gremienlauf</th> <th>Anmerkungen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadtbezirksrat 131</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bauausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanz- und Personalausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rat</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>								Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis	Stadtbezirksrat 131						Bauausschuss						Finanz- und Personalausschuss						Verwaltungsausschuss						Rat					
Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis																																						
Stadtbezirksrat 131																																											
Bauausschuss																																											
Finanz- und Personalausschuss																																											
Verwaltungsausschuss																																											
Rat																																											



<b>Platz: 75: Modernes Zahlungssystem für Bus &amp; Bahn einführen</b>							
Vorschlags-Nr.:	Bewertung:	Wirkung:	Geschätzte	Entsch.-Zust.: Braunschweig			
1967	0,539	Ausgabe	Kosten:	(gesamt)			
<p>Im Februar hat die Braunschweiger Verkehrs GmbH die Preise für Fahrkarten erhöht, die beim Fahrer gekauft werden. Der Mehraufwand und die Belastung der Fahrer durch den Fahrkartenverkauf sind nachvollziehbar hoch. Jedoch muss man bedenken, dass der Kauf von Tickets beim Fahrer in den meisten Fällen der einzige Weg ist, um an Fahrkarten zu gelangen. Vorverkaufsstellen befinden sich nicht in allen Stadtteilen. Und ich finde, man kann nicht verlangen, dass man sich Einzelfahrscheine bunkert.</p> <p>Ich schlage daher vor, das Fahrkarten-System durch ein zeitgemäßes System zu ersetzen beziehungsweise zu ergänzen.</p> <p>Zum Beispiel durch eine Integration in die Braunschweiger Verkehrs GmbH App. Eine Implementierung von Tickets per Barcode/QR-Code haben mehrere Vorteile. 10er Streifen sollten auch dort zu erwerben sein und Fahrten können durch antippen entwertet werden.</p> <p>Die Entwertung von Fahrscheinen kann durch Scanner in den Bussen oder "Keep it Simple" durch antippen in der App durchgeführt werden. Zusätzlich zum Barcode kann zur Sichtkontrolle durch den Fahrer die Entwertungszeit angezeigt werden.</p> <p>Kontrolleure können über eine Kontrollapp die Barcodes prüfen. Für diese Lösung sind nur geringe Investitionen notwendig, da es sich um eine ausschließlich software-basierte Lösung handelt.</p> <p>Eine weitere, jedoch deutlich kostenintensivere Lösung, wären NFC Bezahlsysteme, bei denen die Busse und Bahnen mit NFC-Terminals Ausgestattet werden. Beim Betreten des Transportmittels kann per NFC-Smartphone oder mit einer Kundenkarte ein Ticket erworben oder ein vorhandenes Kontingent eingelöst werden. Auf die Kundenkarte können dann alle verfügbaren Ticketarten aufgebucht werden.</p> <p>Wichtig für die Akzeptanz eines solchen Systems ist auf jeden Fall die Verfügbarkeit aller Produktarten (Monatskarten, Fahrradkarten, 10er Karten und so weiter).</p>							
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>							
Org.-Einheit(en): Ref. 0600							
<p>siehe auch Stellungnahme zu Vorschlag Nr. 2692.</p> <p>Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH hat Ende Mai 2015 ihre umbenannte Fahrplan-App Verkehr-BS im Google Play Store veröffentlicht. Über die App können Fahrscheine der Vorverkaufspreisstufe des Stadttarifs Braunschweig für Fahrten in der Tarifzone 40/Stadt Braunschweig erworben werden. Die Fahrausweise können derzeit per Sofortüberweisung, Paypal oder Kreditkarte bezahlt werden. Das Lastschriftverfahren sieht die Verkehrs-GmbH derzeit als nicht praktikabel, da u.a. unsicher in der Einnahme, an. Entsprechende Erfahrungen wurden bereits mit einem SMS-Ticketsystem gemacht. Die App Verkehr-BS mit Ticketkauffunktion wird derzeit auch für den App Store erstellt, so dass kurzfristig auch Ticketkäufe für iOS Smartphones möglich sein werden.</p>							
<b>Finanzielle Wirkung</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Summe</b>
Einmalige Kosten							
Laufende Kosten						XXXX	

<b>Gremiumlauf</b>	<b>Anmerkungen</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>	<b>Ergebnis</b>
Planungs- und Umweltausschuss					
Finanz- und Personalausschuss					
Verwaltungsausschuss					
Rat					